



## Erntegruß

Rauscht ihr noch, ihr alten Wälder,  
Hoch vom Rennstieg euren grünen Sang?  
Wiegt ihr noch durch goldne Felder,  
Graue Dome, euren Feierklang?  
Und du, wunderkühle Sagenquelle,  
Liebe Saale, spiegelst du noch helle  
Berg und Burg und reifen Rebenhang?

Ja, es taucht aus trauten Fluren  
Und es glänzt mir her vom klaren Fluß,  
Baterhaus und Wanderspuren,  
Schlägerklang und rascher Turnerguß.  
Hörfelberg, auffpringt die wilde Pforte:  
Locken wehn im Wind und

Mädchenworte,

Und die Lippe blüht vom ersten Kuß. —

Jahre, die dahingezogen,  
Eure Pulse fühl ich warm und klar,  
Und des Lebens bunter Bogen  
Ueberflügelnd, was jung und selig war.  
Volle Ernte wogt zu meinen Füßen.  
Und ihr rauscht, den Abend mir zu grüßen,  
Heimatwälder, auf mein weißes Haar.

Franz Langheinrich

## München

Dich zieren Heiterkeit und Kraft  
und Treue,

Und Türme viel voll dunkler  
Blocken singen.  
In breite Gassen flutet Himmelsbläue  
Und Laub aus Gärten, drin die  
Brunnen springen.

Und Föhne nah'n dir oft, dich zu beglücken  
Mit jähen Lenzen, eh' noch Winter endet,  
Mit falschen Frühlingen, die heiß entzücken  
Wie Küsse, welche die Geliebte spendet.

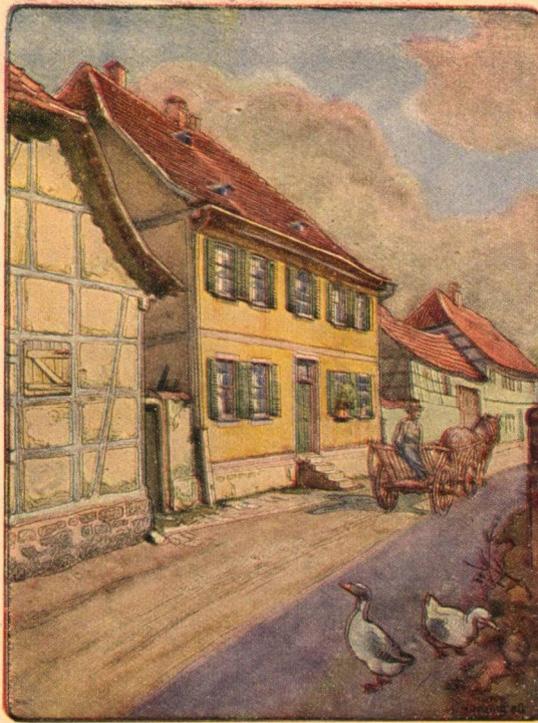
Und Feste weist du, schimmernd übergossen  
Von Blut und Licht, von Liebe  
hold beglänzt,  
Drin Jugendlust den heiteren Genossen  
Zur Nacht den süßen Taumelkelch kredenzt.

Und wieder ward dir Schaffenslust  
und Stille,  
Dir ward ein Sinn, den Schönheit  
froh begeistert,  
Der dankbar für der Erde heitre Fülle  
Das froh empfand'ne im Gebilde meistert.  
Wilhelm Michel

## Schwarz-weiß-Gedanken

Von Max Beyer (Laubegast)

Nicht nur die Politik ist eine Kunst, wie  
Bismarck sagte, sondern auch der — Glaube.  
Ein Tier glaubt nichts, wie jeder Plebejer  
und Philister. Je feiner die seelische Struktur  
des Menschen ist, desto zarter und gläubiger  
empfindet er das Wunder des Lebens. Aus



Aus Gräfentonna

K. Lürzing (Erturt)

den Bruchstücken des gestirnten Himmels, die wir sehen, aus dem keimenden Saatkorn, aus dem brechenden Auge eines Sterbenden harmonisch sich zu einem Weltbild ordnende Empfindungen zu gewinnen, ist nicht leicht. Und wie viel tausend andere Eindrücke stürmen in dem erschütternden Drama dieses Lebens auf uns ein? Schon die paar Oktaven auf dem Klavier fordern zu einer Melodie kunstvolle Hände. Wie viel mehr weiße und dunkle Tasten hat das bis in unendliche Himmelsfernen und Gewissenstiefen leidvoll und freudvoll tönende Instrument des Lebens? Auf ihm einen brausenden Choral des Glaubens zu spielen oder nur einen strammen Weltanschauungsmarsch voll Lebenskraft und Daseinslust, das erfordert — Kunst. Dieser Gedanke, denn auch der lilienbetrachtende Christus war ein Künstler, wird mehr Menschen zum Glaubensbedürfnis zurückführen, als manche Predigt. Denn dem Ruf zur Kunst folgt der Mensch und zumal der deutsche Mensch so freudig, wie der eingespernte Schmetterling aus dem Dombunkel dem Wink zum Licht und dem Aufstieg ins Weltall! . . .

Wir sind alle auf Erden verschüttete Bergleute, die in Einsamkeit verloren sind, wenn wir nicht fortgesetzt Klopfzeichen geben. So lasse dein Herz nicht aufhören, dem Guten und Schönen entgegenzuschlagen. Dann wirst du in freudiger Ergriffenheit plötzlich irgendwo in einer fernen Brust das Klopfen des Verständnisses, der Freundschaft, ja der Liebe hören! . . .

## Erwig erneut

Und wie Du so die Flügel dehntest  
In Ahnung und Erinnerung  
Und Dich so neu und heimlich sehnst,  
So wirst Du ewig wieder jung.

Dich faßt die alte Seligkeit,  
Die still ans dunkle Herze klopft,  
Als wenn ein Baum, erst tief verschneit,  
So fremd erwacht, und blinkt, und tropft.

Und wieder schauert Ast und Reis  
Und schwillt vom alten süßen Saft,  
Und wieder legt ein frischer Kreis  
Sich um den hundertjährigen Schaft!

Erika Rheinsch

## Domfreiheit

Von H. De Nora

Die Herren saßen um den großen runden Tisch des Speisezimmers und rauchten ihre Kaffeegigarre.

„. . . Die meisten von uns,“ fuhr der Doktor fort, „wissen gar nicht mehr, wieviel Arbeit es gekostet hat! Geistige, und der Beine! Schreiben und Laufen! Erst wollte Niemand so recht heran. Da warfen wir dies Wort in die Masse, wie eine Handvoll Hefe in einen Teig. Und nun begann er zu gähren und zu gehen. . .“

„Und so wurde'n Kuchen draus. Aber einheizen mußte man ihm tüchtig.“ Manhart lachte. „Ja,“ nickte der Professor, „es war wirklich eine Tat! Das Verdienst daran, daß wir den Dom heute frei sehen, für ewige Zeiten, gebührt Ihnen ganz allein, lieber Doktor!“

„Und meinen Mitstrebernden. Besonders dem Manhart dahinten! Seine brillanten kleinen Skizzen über „München aus der Vogelschau“, seine wertvollen Ausblicke auf die Kultur der werdenden und gewordnen Großstadt haben uns ganze Heere gewonnen.“

„Es war nicht so verdienstlich,“ schmunzelte der Gelobte und dehnte sich behaglich in dem breiten Klubsfessel, „ich habe vieles davon aus — Liebe geschrieben. . .“

„Aus Liebe zur Sache?“

„Aus Liebe zum Schönen! Sowohl gegenüber über der Sache als gegenüber einer Person: der Sache den Vortritt! Ich hatte eines Tags erfahren, daß ein paar alte Häuser an der Domseite niedergelegt werden sollten, um irgend einem Wirtshaus oder Warenhaus Platz zu machen. Das interessierte mich. Ich stellte mir's deutlich vor, wie der alte braune Kolofß da herauswachsen würde aus dem Boden und hervor durch die Häuserlücke, gleich einem dicken Eichbaum, der von Gestrüppe befreit wird. In der Tat! Als die Häusermauern bis auf den Grund abgebrochen waren, bot sich ein Anblick, wie er nicht leicht zu vergessen ist. Gegen den Hintergrund des Platzes stand da etwas so Schönes, Seltsames, daß es sich wie künstlerische Offenbarung ansah! Dieser Dom, nun auf einmal vom Kopf bis zum Fuß frei, mit dem feinen Schnitt seines Profils, den großen edlen Linien der sich verjüngenden Türme und seiner wunderbaren Färbung stand auf einmal da, wie ein Riese, der irgendwoher hereingewandelt ist und sich nun nicht mehr vom Fleck traut aus Angst vor dem Gewimmel zu seinen Füßen. Ganz verlegen und verwundert stand er da, als fürchtete er beim nächsten Glockenschritt die Menschen totzutreten, die rings um ihn krochen. Es war köstlich zu sehen. Und es war zugleich so ungewöhnlich, daß man wie ein Kind durch diese offene Tür einen heimlich erspähten Christbaum zu erblicken glaubte, bangend, sie



Abend am Tegernsee

Ferdinand Spiegel (München)



Das Recht auf Erotik

Heinrich Kley (München)

„Alle Münders stets gespitzt,  
Gurgelnd alle Kehlen,

Wand und Boden stets bespritzt, —  
Fluch auf Speichelseelen!

Fluch der Bildung, wenn sie speit!  
Fluch dem Tugendbunde!

Auch die reinste Heiligkeit  
Trägt nicht Gold im Munde!“

Friedrich Nietzsche



Wege zur Kunst sind Wege zur Liebe

Julius Diez (München)

müßte nun im Augenblicke wieder zugeschlagen werden."

"Dieses Zuschlagen wollten wir verhindern," sprach der Doktor. "Als ich das Bild zum erstenmal vor Augen hatte, war ich begeistert!"

"Sie sind immer begeistert, Sie Jugendkopf!" scherzte der Professor.

"— und rief: der Platz da muß leer bleiben! Das darf nicht mehr verschwinden! Domsfreiheit muß her! Und wenn sich ein paar auf den Kopf stellen!"

"Es war von jeher schon Ihr Metier, Doktor, zu machen, daß sich die Leute auf den Kopf stellen!" brummte der Maler Heinlein durch den Rauch seiner Habanna. Der Doktor fuhr fort: "Von da an gaben wir Standlaut. Gehörig. Und die Leute sind herangekommen und haben sich uns angegeschlossen. Und wir brachten die Leute heim."

"Sie retteten einen Ertrinkenden gerade in dem Moment, als er nochmal aus den Wellen tauchte. Befinnen, Zögern — und er war für immer verloren."

"Es hat mich auch riesig gefreut. Ich bin stets für Freiheit eingetreten. Diese eine mindestens kann ich als erobert buchen. Könnten wir nur unsern deutschen Dömen überall mehr Luft schaffen!"

Der Professor nickte: "Vor all dem Gerümpel, mit dem römische Dogmatik und pfäffische Fesselsucht sie seit Jahrhunderten eingebaut haben. Da sollte man ein bißchen niederreißen, Lücken brechen, Mauern abtragen. Schade! Unfre deutsche Kirche brauchte wahrhaftig einen wie Sie, der ihr einmal die Devise 'Domsfreiheit' erfände!"

"Warten Sie nur," sagte der Doktor. "Es kommt einst. Ich denke, je toller sie von den Herren zugemauert wird, desto kräftiger wird der Riß, mit dem sie sich einmal losmacht."

Manhart zuckte mit den Achseln. "Ohne Hilfe bringt sie es nicht zuwege. Die Meisten gehen achtlos an dieser Enge vorüber. Und wenn sich nicht zufällig ein Ausblick öffnet, woher sollen sie wissen, das es anders schöner ist? Distanz zu finden, ist die Hauptsache. Wer nicht von oben in diese Zwinger hereinsieht, merkt gar nicht, daß Zwinger da sind."

"Ich erinn're mich," sprach der Professor, "daß Sie das in einem Ihrer Essays damals ganz reizend entwickelt haben."

"Allerdings. Ich stand ja oben. Ich sah mir ja die Geschichte aus der Vogelschau an... alle Tage."

"Donnerwetter, Manhart. Wie kamen Sie eigentlich dazu, sich diesen strapaziösen Standpunkt zu wählen?"

"Ach, die Gründe waren sogar bedeutend älter als mein Interesse an der Sache: sie waren achtzehn Jahre alt. Ein schönes Alter für Gründe, nicht wahr? Und sind mir auf zwei reizenden kleinen Weiberfüßen entgegengelauften."

Der Doktor horchte auf.

"Ah, das haben Sie mir ja nie gesagt! Also, es steckte eine Frau dahinter?"

"Sogar eine recht nette. Oder besser gesagt: ein Mädchen. Wenn es Sie interessiert, — denn das Verbrechen ist verjährt — so läßt sich die Geschichte jetzt erzählen."

Manhart rückte seinen Sessel näher heran und die vier Herren horchten.

"Das Mädel hatte ich im Dom kennen gelernt, denn sie war sehr fromm. Für fromme Frauen aber fühlte ich schon immer eine Schwäche. Sie sind zufriedener. Sie haben zwei Eisen im Feuer, Gott und den Geliebten. Wenn der Eine sie sitzen läßt, bleibt ihnen immer noch der andre. Und der 'Herr da oben' war mir als stiller Teilhaber von jeher sympathischer, da man nicht eifersüchtig auf ihn zu sein braucht."

Zimmerhin! Wie ich an die Fromme geraten bin, weiß ich jetzt selbst nicht mehr, jeden-

falls hatte ich mich zu Studienzwecken in der Kirche herumgetrieben und auf diesem etwas eigenartigen Wege Anschluß gefunden. Nur das weiß ich, leicht war es nicht, sie zu erobern. Meinem Liebeswerben setzte sie lange Zeit den hartnäckigsten Widerstand entgegen und ganz besonders sträubte sich ihr Katechismus gegen allerlei Vorschläge, die ich mir zu machen erlaubte.

Da kam, Gottseidank, diese Domsfreiheitssache dazwischen! Ich legte mir sofort den Plan zurecht, die Affäre von einer höhern Warte aus heranzubiegen und mir das Ganze einmal oben vom Turm herab anzusehen. Sie können sich aber denken, daß es kein Vergnügen ist, dreihundertfünfundsechzig Stufen allein emporzuklettern, noch dazu wenn man ein paar wunderhübsche Beine kennt, die einem dabei helfen könnten.

Doch siehe, diesmal war mir das Glück hold! Das Auerbieten, mit mir hinaufzusteigen, nahm die Kleine an und schon am nächsten Morgen standen wir vor der schmalen Anfangstreppe des Turmes im Innern.

Ach war das schön, dieser erste Aufstiege durch das Dunkel bis zu dem grünen Hütl der Kuppel! Durch kleine Fenster fiel nur hie und da ein Schimmer bläulichen gedämpften Lichts wie der Strahl einer matten Laterne und säumte die Bretter der grauen Holzstufen mit stahlblauen Ranten. Die nach oben und nach der Tiefe zu immer zarter und blasser wurden wie Mondlichtstreifen und endlich im Duster verschwammen: Eine halbverwischte Lineatur kurzer leuchtender Striche auf der schwarzen Tafel der Finsternis.

Ueber diese Jakobsleiter schwebte die feine Gestalt des Mädels wirklich wie ein Engel empor, denn es war, als berührte sie keinen Boden. Bald blitzte nur das Blond ihrer Haare aus dem Dunkel, Leuchtfischn gleich, die aus nächtlichen Ozeanwellen sich empor-schnellen, glitzern und verschwinden. Bald ringelte sich ein Dämmererschein, gerade deutlich genug, um ihre Gestalt zu zeichnen, schlangenartig über ihren Hals, ihre Büste und Hüfte bis zu den tanzenden Säumen ihres Kleides herab und verschwand im Gemäuer. Und bald war sie ganz aufgesogen von der Nacht, sodas nichts als der rhythmische Gang ihrer raschelnden Röcke vermuten ließ, wo sie ging, während die Augen haltlos im Undurchdringlichen hingen.

Anfangs waren wir noch befangen und schau und klonnen wortlos hintereinander auf-

wärts. Dann begann ich ihr lieb zuzureden und sie zu führen, wenn's finster ward, worauf sie meine Hand festhielt und sich selbst enger an mich anschniegte, wo die Treppen schmal, steiler und gefährlicher wurden. Und allmählich brach ich ihre Schüchternheit und Frommheit, besonders als der liebe Gott selber mir noch half und uns den Mauersegler vor die Füße legte.

Sie kennen diese seltsamen Vögel mit dem Kopfe eines Habichts und den Schwingen einer Schwalbe? Adler, wenn sie in den Lüften schweben, aber armselige Würmer, sobald irgend etwas sie zwingt, die Füße auf den Boden zu setzen! Ihre langen Flügel, die keinen Auftrieb zu finden wissen, liegen dann wie angelötet auf der Erde und gestatten ihnen nicht mehr sich zu erheben.

In halber Höhe des Turmes fanden wir ihn vor einer Mauerlücke auf dem Treppenaussatz liegen gleich einem schwarzen Lappen, den jemand hingeworfen hat, regungslos, hilflos, wie getötet.

Meine Kleine hob ihn zärtlich auf und küßte ihm den schwarzen Schnabel.

"Armer Kerl," sprach sie, "Du sollst nicht zu Grund' gehn hier unten bei gesundem Leib und ungebrochenen Flügeln. Ich will Dich hinauftragen und Dir droben die Freiheit geben..."

"Die Domsfreiheit," rief ich. "So wie dem, geht's aber Manchen auf der Erde. Dir auch! Du klebst auch noch allzusehr an der Tiefe und getraust Dir nicht zu fliegen..."

Sie tat, als hörte sie's nicht. "Sobald ich ihn droben hinauswerfe, fliegt er, das wirst Du sehen! Wenn er Luft unter den Flügeln spürt, ist er glücklich."

"Weißt Du, daß es uns auch so gehen könnte? Mir ist saß, als ob jede Treppe höher im Stande wäre, uns freier und glücklicher zu machen, und, paß auf, droben, wenn wir erst Lust unter den Flügeln spüren, machen wir's wie der Vogel da und fliegen in den Himmel hinein..."

"Sehr stimmungsvoll!" unterbrach hier den Erzähler der Doktor, "aber wissen Sie, was ich nun an Ihrer Stelle getan hätte?"

"Weiß ich," blinzelte Manhart, — "und hab' ich auch getan! Denn da das liebe Kind sich nun nicht mehr am Geländer noch an mir festhalten konnte, um den Segler nicht zu verlieren, den sie in der Höhlung ihrer gebogenen Finger hielt, so mußte ich sie natürlich um die Hüften fassen und führen. Und da sie hilflos war mit ihren Händen wie der Vogel in ihnen, so konnte sie sich natürlich der Argumente nicht erwehren, mit denen ich ihr zu Leibe rückte und deren es auf jeder Stufe immer mehr gab..."

Sie dürfen mir also glauben, wenn ich Ihnen sage, daß wir in der Türmerstube droben alle drei flügge wurden: sie, ich und der Segler.

Es war uns sogar noch nicht einmal frei genug da oben. Wir stiegen bis in die Kuppe hinauf, und streckten unsre Schnäbel wie Nestvögel oben aus den Lücken in die Luft und — jetzt darf ich es ja gestehen, — schnäbelten uns dort im Angesicht von vierhunderttausend Einwohnern Münchens mit einem Eifer, als ob diese Art von Domsfreiheit die einzige wäre, zu deren Durchführung es sich lohnte, den Mund zu rühren."

"Sieh mal Einer an! Und mir sagten Sie, Sie hätten ganz neue Gesichtspunkte für die Behandlung der Frage entdeckt!..."

"Nennen Sie das keine, Herr Doktor?" lachte Manhart. "Uebrigens bin ich von da an jeden Tag wenigstens einmal heraufgestiegen, denn es war wirklich himmlisch, mit einem liebenden Herzen dort in den Wolken zu sitzen und die Welt wie der Herrgott zu Füßen zu haben. Und dort habe ich der Kleinen all die hübschen Geschichten und klugen Gedanken von Mund zu Mund erzählt, die das profane Volk



DOMSFREIHEIT

A. Schmidhammer



MUTTERBRUST.

Angelo Jank (München)



Bukolisches Fest am See  
(Neu-Französische Expression)

Aeriq Wilcé (Munich)

erst einige Tage später mit Druckerschwärze auf Papier genießen durfte."

"Und das von Rechts wegen!" entschied der Professor. "Das Mädel war die Negste dortau, as Fru Pastern seggt."

Der Mater fragte: "Als das 'Thema' erschöpft war, sind Sie natürlich zu einem andern übergegangen?"

"Sie sind indiskret," lachte Manhart. "Wir genossen natürlich unsere Domsfreiheit, solange es ging. Aber wenn Sie sich an den Mauersegler erinnern wollen, was, glauben Sie, geschah, sobald er wieder die Flügel bewegen konnte? Er ist fortgeflogen. Nun, ich hatte meiner Schwalbe nicht vergebens die Schwingen droben freigemacht. Sie tat daselbe."

"Sie haben sie nie mehr gesehen?"

"Nein. Ich hörte nur, daß sie Künstlerin geworden ist. Und vor nicht allzulanger Zeit entdeckte ich eine Probe ihres Talentes, die zugleich beweist, daß auch ihr Herz noch dem 'Thema' treu blieb..."

"Wieso? Welche Probe?"

Manhart zog eine Photographie aus der Tasche und reichte sie dem Zunächststehenden: "Dies Altarbild. Das Original fand ich in der Kirche einer kleinen fränkischen Stadt vor ein paar Wochen. Sehen sie's? Eine sonderbare Darstellung der Dreifaltigkeit. Ueber der Silhouette einer Stadt, die fabelhaft viel Ähnlichkeit mit der unsern besitzt, schweben die drei göttlichen Personen. Der Vater, männlich jung mit seinem braunen Vollbart, hebt oder zieht zu sich empor den Sohn, der lange, blonde Locken hat und fast wie ein Mädchen aussieht. Ueber ihnen aber schwebt mit ausgebreiteten Schwingen der heilige Geist in Gestalt einer — Taube? Nein! Betrachten Sie ihn genau: in Gestalt — eines Mauerseglers..."

"Ah! Und niemand hat diesen Künstlerscherz bemerkt?"

"Ja, doch! Der alte Pfarrer erzählte mir selber die Geschichte. Daß sein Altarbild schwarz und wertlos vom Alter geworden sei, und daß man es wollte restaurieren lassen. Nur fehlte es — an Geld. Da habe eine Münchner Künstlerin, die jeden Sommer zu Studien in die Gegend kam, sich erboten, es umsonst zu malen. Und in zwei Monaten sei es fertig gewesen. Ein bißchen sonderbar sei's wohl, aber das Fräulein habe gesagt, es müsse so sein — denn der heilige Geist sei ihr selber so einmal erschienen vor vielen, vielen Jahren... Und sie sollten's nur so lassen! —"

Der Doktor hatte inzwischen das Bild in die Hand bekommen und rief: "Ei, zum Teufel, das sind ja Sie selber, Manhart, dieser Herrgott da oben —"

Manhart nickte melancholisch:

"Ja, so haben wir drei einst ausgesehen! Und am Ende hat sie recht. Am Ende ist der Geist, der uns damals befeelte, uns da oben, und Sie, Doktor, da unten, uns, die wir die Domsfreiheit hatten und Sie, der dafür kämpfte — am Ende ist es wirklich der heilige Geist gewesen."

## Epistola Bavarica

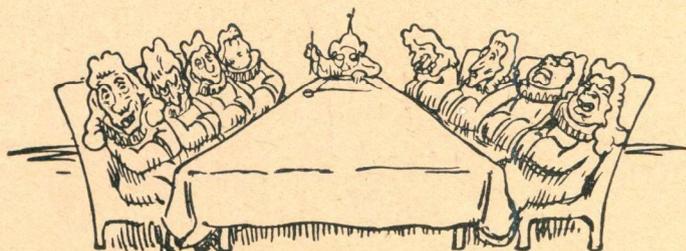
das ist:

Einladung zum Festraufen,  
und hilft ein Schorschl dem andern



Kreuzhimmisakrament!

Heunt hab ih's wilde Gschang eighängt,  
Heunt hab ih' d'Joppn wegga toh,  
Hab's Hüat'l schö schiaf und an Spielhahn voroh,  
Und's Hemad hab ih' schö auffagstreckt:  
Heunt wern a paar in d'Brennessl glegt!  
Schorschl, aber heunt muas' 's wild aufgeh —  
Schorschl, wo hast denn dei Feindschaft steh?  
Über dei Feindschaft, juhe, juhe!  
Wo hast es steh?  
Woast, zweng dee paar Haarl, dee weißn,  
Laßt dih sei noch net unter's alte Eisu schmeißn!



Gang dir ebber a Beistand ah?

Waar ih' schoh da!

Nur außer, ös Gjölln, und Farb bekenna —

Enk wer ih' schö staad auf'n Arsch niederrenna,

Oes federfuchser, ös Tintmuckl,

Oes Deutmeiwörtl, ös Hofratsbuckl,

Nur außer dee ganz fakultät,

Heunt werd aber landlerisch gredt!

Und heunt werd aufdraacht und kommandiert:

Ehre dem, dem wo Ehre gebührt!

Und's Hüaterl ab, juhe, juhe!

Und daß sih neamd rührt,

Und daß sih neamd traut mit'n Müuiaufreißn,

Mir lassn uns noch lang net unter's alte Eisu schmeißn!



Kreuzbirnbaum und Hollerstaund!

Gel, dees taat enk anderst taugn,

Wann ma nimmer schreibn kunn und mecht,

Dees waar enk recht!

Huast a bißl, Schreibersbua,

Schreib nur grad, schimpf dir gnuu,

Tua's Federl recht schö spitzn,

Laß dei Gift außersprign!

Schreiberl, du bist a Moh,

Der's Kritisiern recht guat koh —

Schreiberl, juhe, juhe!

Du kommst oan oh!

Schorschl — geh, gib eahm halt noch a schöne Muß zum beißn!

Aber laß dih sei net unter's alte Eisu schmeißn!



Jessas! Dee san aa da, dee Briiader vom Feignblattland!

Wann's zum Raffa aufgeht, mir raffn gwiß mitanand!

falln mir grad recht grüabige Gschichtn ei —

Mit enk müast ja noch a Hausa zum Abrechna sei?

Oes habts ja unsern Schorschl schoh hübsch vui Dreck auffigschmissn —

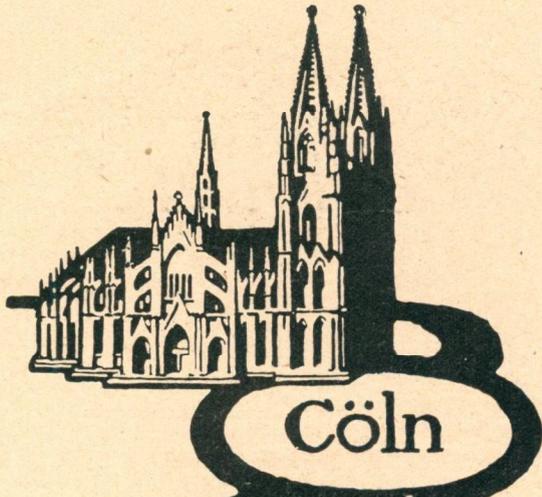
Aber d' Hörndln habts eahm halt doh net ausgriffn:

Hat enk schö brav gsteffn,

Werds es nia net vergeffn!

Oes Muckerischn, seids noch allaweil dee gleich sauber Waar?

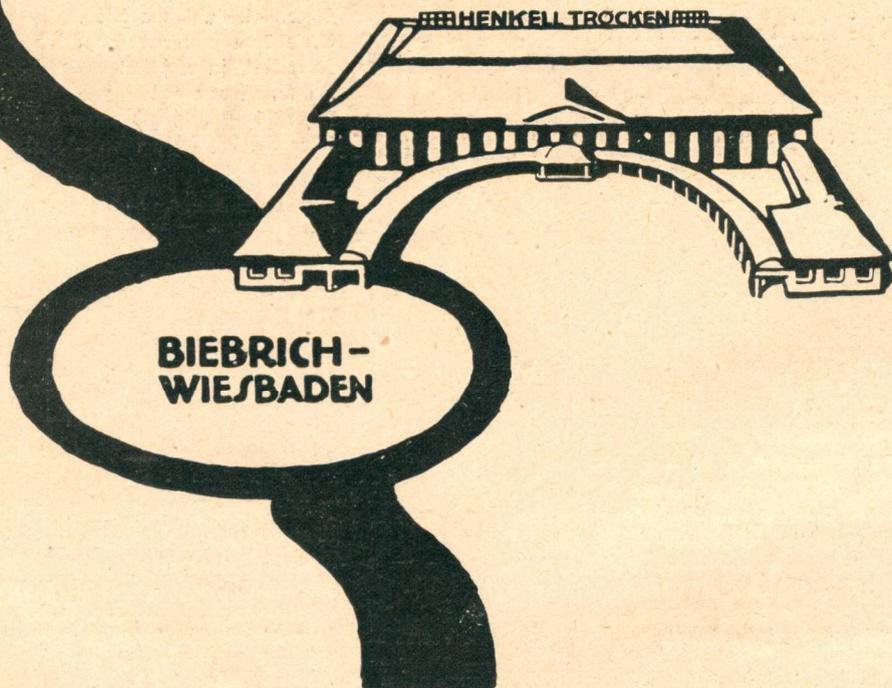
(Schluß auf Seite 737!)



# Die beiden größten Sehenswürdigkeiten des Rheines!

Der Anfang und das Ende,  
Das Alpha und das Omega  
jeder Rheinreise werden  
sein, der Kölner Dom  
und die neuerbauten Sekt-  
kellereien auf Henkellsfeld

**HENKELL & Co.**  
**Biebrich - Wiesbaden.**



BERN  
HADR



Schorfchl, ih moan, dees Raffa mit dene is noh net gar,  
 Segn dee saubere Waar, juhe, juhe,  
 Streit ma noh hübsch vui Jahr!  
 Und es werd sih noh oft a Glegtheit weisn —  
 Schorfchl, laß dih fei noh net zum altn Eisn schmeißn!

Grad fällt's mir ei: sollt nia neamd vergeßn,  
 Den Hof, den Baurn und dee Schüßl, wo er außer hat gressn!  
 Nix schöners, als wia a Bunderl, wann's offa is,  
 Nix schöners als wia a Kronathaler, wann er außergschloffa is!  
 Maecenatum Caritas  
 Is oaner von dee allerschönstn Gspäß!  
 Ja, Schorfchl, mit dene Gspäß hast dir fei vui Staffln bant  
 In Himmi auffer; der heili Sanft Peterl hat anderst gschaut.

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

Ham dee schwarzn Brüader gleich gschrian voller Angst:  
 „Laß nur den net eini, Sanft Peterl! Uns gangst!“  
 „Ja mei,“ hat der Peterl gsagt, „dees is so a Sach,  
 Ih woaf's aa net, was ih mit an solchern mach —  
 Er hat halt recht vui Staffln beianand  
 Und paßt halt net nei in's himmlische Gwand  
 Und reißt sih halt net um an Heilinschei,  
 Und in d' Hoi, da ghört doh a solcher net nei!  
 Und bei enk da herobn, da waar eahm net woi —  
 Wißt's was, ös schwarzn Brüader, gehts ös in d'Hoi,  
 Kreuzparasoi, juhe, juhe,  
 Ges paßt's in d'Hoi!  
 Und an Schorfchl laß ih noh auf Erdn zu dee hundertn Weg weisn,  
 Den tua ih noh lang net zum altn Eisn!“

Georg Queri



## PRAXIS

Technik und Industrie schufen durch Zusammenarbeiten moderne Reise-Utensilien, die in allen Teilen gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmässigkeit und dennoch sehr preiswürdig sind. Unsere Koffer und Lederwaren lobt alle Welt als totchik, unverwüstlich und Gipfel des Komforts. Bequemes Vertriebssystem: Langfristige Amortisation trotz bürgerlicher Preise, wie für Barzahlung.

**Stöckig & Co.**  
 Hoflieferanten



Dresden - A. 16 (für Deutschland)  
 Bodenbach 1 i. B. (für Oesterreich).

Bei Angabe des Artikels kostenfrei:

Katalog U 65: Uhren, Gold, Juwelen, Tafelgeräte, Bestecke  
 Katalog P 65: Kameras, Binokles, Operngläser, Feldstecher  
 Katalog L 65: Lehr - Mittel und Spiel - Waren für Kinder  
 Katalog S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle

Katalog K 65: Koffer, Lederwaren, Reiseartikel, kunstgewerbliche Gegenstände in Bronze, Marmor, Terrakotta, Fayence, Kupfer, Messing, Nickel, Eisen u. Zinn. Tafel-Porzellan, Kristall, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersitzmöbel  
 Katalog T 65: Teppiche, deutsche und echte Perser.

**Gegen Bar-, oder erleichterte Zahlung.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

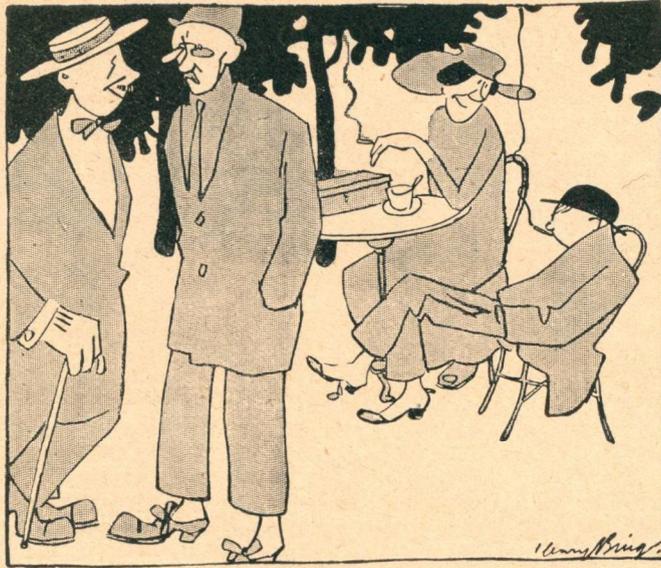
## Liebe Jugend!

Ein norddeutscher Kaufmann erkundigt sich gelegentlich seines Wiener Aufenthalts bei einem dortigen Geschäftsmann um einen andern Wiener, mit dem er in Geschäftsverbindung tret'n will. Die Auskunft lautet wörtlich: „I will nix schlechtes sag'n über ihn. Aber dös is a Gauner, a Fallot — lassen's lieber die Hand weg von dem Geschäft.“

Der Norddeutsche dankt verbindlich für die ihm wertvolle Auskunft. Als er aber abends ein Gasthaus betritt, trifft er zu seinem Erstaunen die beiden Wiener, den Warner und den angeblichen Gauner, in lautester Freundschaft beieinander sitzen. Er hört auch noch, wie sich der Auskunftgeber vom andern verabschiedet: „Also Servas Brüderl — und jetzt kommt bald amol wieder zu uns — mei Frau redt scho' immer von an g'mütlichen Abend mit Dir.“

Betroffen meint der Norddeutsche „Sagen Sie, das ist doch der Mann, den Sie so scharf beurteilt haben?“

Worauf ihm der Wiener erwidert: „Ja — sehn's — das ist Wien...“



Aus Schwabing

H. Bing

„Wer sind denn die zwei da drüben?“

„Sie ist eine Paletteuse und er ist so'n Neurosen-Kavalier!“

Der Brigadefeldwebel v. S. befehligt auf dem Truppenübungsplatz das 4te Infanterie-Regiment im Scharfschießen im Gelände. Er legt dabei auch großes Gewicht auf die Ausbildung der einzelnen Chargen. Er macht in der Weise Stichproben, daß er einzelne Zug- oder Gruppenführer ausfallen läßt, um so die nächst jüngeren zu veranlassen, die ausgefallene Führerstelle zu übernehmen. So ruft er, als gerade

die 4. Kompanie unter Führung des Hauptmanns v. C. einen gegenüber liegenden Gegner unter Feuer genommen hat, um die Entschlußfähigkeit des Oberleutnants zu prüfen: „Herr Hauptmann v. C., Sie sind totgeschossen.“ Dieser, durch diesen Befehl außer Gefecht gesetzt und sehr in Angst, daß der nun für ihn einspringende Oberleutnant irgend welche Fehler in der Gefechtsleitung der Kompanie machen und die Befeh-

wie hat es denn da drinnen ausgesehen?“

In einer höheren Töchterschule fragt beim Religionsunterricht in Abwesenheit der jüdischen Schülerinnen ein kleines Mädchen die Lehrerin, ob die Juden die ewige Seligkeit hätten. „Nein“, lautet die Antwort, „aber ihr braucht es ihnen nicht zu sagen!“

## Schwarzmann & Co. Hamburg

Inhaber: **Gustav Schwarzmann**

Goldene Medaille :: **Königl. Württemberg. Hoflieferant** :: Goldene Medaille

**Ellerntorsbrücke 6 — 10 — I., II., III. Etage Fabrik**

Bank: Vereinsbank Hamburg (Hafen) Börse: PF. 1 Tel.: Gruppe I, Nr. 53.

## Spezialfabrik in nur Saffian- und Rindleder-Klubfauteuils, Ledersofas, Lederstühlen

**Hamburg ist Weltmarkt für Saffiane u. Rindlederhäute**

**Motten** gehen niemals an Saffiane und Rindleder. Wir verarbeiten für das ganze Möbel einschließlich Seiten, Rücken, Spannteile nach Farbenwahl nur echte Saffiane und echte Rindlederhäute; in letzteren erhöhen sich unsere Skizzenpreise um nur 10%.

Unser unverfälschtes Rindleder ist unverwüstlich.

Wir verarbeiten niemals Imitationen chemisch gegerbter Rindleder mit künstlichen Narben und minderwertige Leder, die oft unter der sehr weitläufigen schlanken Bezeichnung „Leder“ u. unter allen möglichen, den Laien irritierenden sonstigen Bezeichnungen wie Mouton-Schaffleder, ideale, abwaschbare u. s. w. vielfach für Klubsessel verwendet werden.

Wir nehmen jeden Sessel, Sofa u. s. w. bei Nichtkonvenienz innerhalb 5 Tagen unfrankiert zurück — ausgenommen vom Ausland.

Täglich Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen, sowie von ersten Möbelfabriken des In- und Auslands.

Wir lassen nie im Akkord arbeiten, sondern widmen jedem einzelnen Stück die peinlichste Sorgfalt. — Elegante Arbeit.

Die Fracht innerhalb ganz Deutschland beträgt per Sessel ca. Mark 1.— bis Mark 2,80 und übernehmen wir für gute Ankunft ebenfalls volle Garantie.

Ausland seemäßige Verpackung.



Verlangen Sie gratis Offerte, Kataloge, Referenzen, Rindleder- u. Saffian-Proben.

Jahrelange Garantien unerlässlich

Der Einkauf von Leder-Klubsesseln, Ledersofas, Stühlen etc., ganz, also nicht nur stückweise aus unverfälschtem Rindleder oder echter Saffiane bei vorzüglichster Rosshaarpolsterung und Sprungfederung ist nur Vertrauenssache.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# „JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

### Insertions-Gebühren

für die  
viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 1/2 Dollars. Einzelne Nummern 40 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

# KALODONT Zahn-Crème und Mundwasser

Kgr. Sachsen.

### Technikum Mittweida.

Direktor: Professor A. Holst.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten.  
Höchste bisherige Jahresfrequenz: 8610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

### Grosses Aufsehn erregt

unser sensationeller **Erfinderkompass**. Verlangen Sie sofort kostenlos das hochinteressante Buch. Tausende erwarben über Nacht Vermögen u. Wohlstand. BECKER Co. 122 Recklinghausen I. W.



### Jung-Philodermia

Kopf- und Haarwaschwasser  
seit 16 Jahren bewährt. Friedrich Jung & Co. Kgl. Hofl. Leipzig.

### Psoriasis

(Schuppenflechte) heilt ohne Salben und Gifte Spezialarzt Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart A 5. Postfach 126. Auskunft kostenlos und portofrei.

## Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das **Eleganteste,**  
**Solideste,**  
**Preiswürdigste.**



Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Katalog bei Angabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer („Junker Jörg“) ist von Paul Rieth (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthändlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitig und 50 Pfg. für halbsseitig, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

**Liebe Jugend!**

Berlin. Meine Schwester sagt: nach dem langwierigen Souper müßte sie Luft schöpfen — ich sollte mit ihr in den Tiergarten fahren.  
Herrliche Autofahrt im Mondschein.  
Wir kommen zurück und halten. Ich will den Chauffeur bezahlen.  
„Wat?“ sagt er. „Nach dem Caxameter tiefen Se? Hab ich mir eenmal umjefieft?“  
Roda Roda

### Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät, milde Wasserkur, elektrische und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahlung, d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmereinrichtung. Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke.  
Illustrierte Prospekte frei. — 3 Aerzte. — Chefarzt Dr. Loebell.

# Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.  
Moritz Mädler.

Verkaufs-Locale: Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a/M., ab 1./7. Köln



Ill. Preisliste sendet gratis Moritz Mädler Leipzig-Lindenau 14.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Station München

(Su nebenstehender Zeichnung von L. D. Raegle)  
 „Warum haste den Knüttel mitgenommen? Du bergtragst doch nich?!“ — „Aee, det nich, aber die Bayern sollen ja uns Preußen nich frün sinn!“

\*

### Liebe Jugend!

In einem steirischen Dorfe war der Oberlehrer gestorben. Die allgemeine Beliebtheit desselben fand ihren Ausdruck in der zahlreichen Beteiligung aller Gesellschaftskreise des Ortes und der Umgebung, sowie in der außerordentlich großen Zahl von Blumen Spenden, was um so mehr überraschte, da solche im Orte wegen des herrschenden Winters nicht zu haben waren.

Das Geschick fügte es, daß zwei Tage darauf auch der katholische Pfarrer mit Tod abging.

Der Köchin desselben war es nun sehr darum zu tun, daß der äußere Glanz des Leichenbegängnisses nicht hinter dem des Oberlehrers zurückbleibe, und sie sann daher auf Mittel, um dies zu erreichen. Sie verfiel hiebei auf den Gedanken, die Witwe des Oberlehrers zu bitten, sie möge die Blumen Spenden, welche dessen Grabhügel schmückten, für das Leichenbegängnis des Pfarrers leihweise überlassen, unter der Bedingung, daß sie nach gemachtem Gebrauche wieder auf ihren rechtmäßigen Ort zurückgelegt werden würden.

Die Witwe gab den Bitten der ihr befreundeten Köchin nach, und so sah man denn in dem feierlichen Leichenzuge des Pfarrers neben den andern Körperschaften auch die Ortsfeuerwehr einhermarschieren mit den Kränzen, auf deren Schleifen die Widmungen der Spender zu lesen waren. Hierunter fiel besonders eine auf, die in goldenen Lettern die Worte trug: „Von Deinen dankbaren Kindern.“

\*

Bei Besichtigung eines Schlosses ging neben mir eine alte Engländerin, die schon schlecht sah und hörte. Als wir ins Schlafgemach kommen, erklärt der Führer: „Und hier, meine Herrschaften, das zweiteilige Bett,“ worauf die Miß höflich fragt: „Oh bitte, wo ist die zweideutige Bett?“

## ➡ Ziel 6 – 12 Monate! ⬅

Wir errichten auf Wunsch laufende Rechnung nach Vereinbarung.



Die Jungvermählten auf der Hochzeitsreise suchen im Kursbuch den besten Zug nach München, um bei uns noch persönlich Einkäufe zwecks vollständiger Einrichtung zu bewirken.

Kunstgewerbe, Bronzen,  
 Keramik, Porzellan,  
 Uhren, Lederwaren,  
 Geschenkartikel,  
 Korbmöbel,  
 Herren-  
 und Damen-Konfektion,  
 Pelzwaren, Wäsche.



### Spezialkorbmöbelgarnitur „München“.

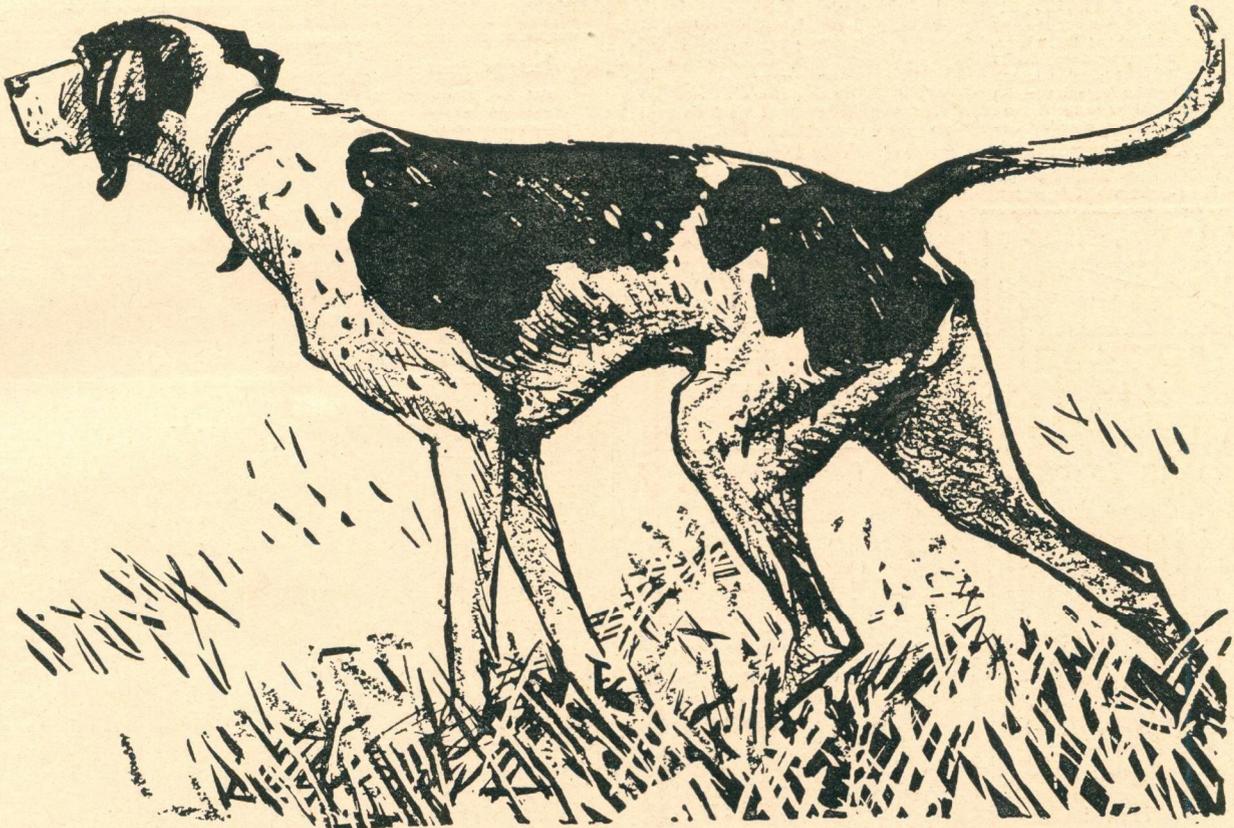
Sofa, Tisch, Eichenplatte 60 cm Durchmesser oder 85×55 cm □, 2 Sessel und Hocker komplett . . . . . M. 100.—.

Verlangen Sie kostenfrei den illustrierten Hauptkatalog (ca. 5000 Abbildungen), sowie den illustrierten Sommerkatalog No. 21 über Modewaren und Konfektion.

Soeben ist der illustr. Katalog No. 22 über Reise und Sport erschienen, der Interessenten spesenfrei übermittelt wird.

Es wird gebeten, alle Anfragen mit genauer Adresse (Name, Stand u. Wohnung) zu versehen

## Anton Christian Diessl, A.-G., München X.



**JAGDSPORT** Jäger und Jagdfreunde verfolgen regelmässig die „B.Z. am Mittag“ wegen des Terminkalenders für Jagdverpachtungen. Jagdschriftsteller von Ruf sind ständige Mitarbeiter der täglichen Sport-Beilage. Was zur Jagd gehört, Hunde, Gewehre, Wagen, Feldstecher usw., sowie alles, was man gelegentlich zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, annonciert man mit bestem Erfolge in der

Probe-Nummer kostenlos vom Verlag  
Ullstein & Co, Berlin SW, Kochstr. 23-24  
Monats-Abonnement 1.— Mark

*B.Z. am Mittag*



Oban, Schottland. Station Hotel.  
Haus I. Ranges.

### Schriftstellerische Arbeiten

als Romane, Erzählungen, Gedichte u. s. w. prüft u. acceptiert unter günst. Bedingungen die Bartholdi'sche Verlags-Buchhandlung Lübeck.

## Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).

### Bis einhunderttausend Mark

kann man sein Leben bei alter gut fundierter

### Deutscher Actien-Gesellschaft

zu sehr günstigen Bedingungen versichern und zwar

### ohne ärztliche Untersuchung.

Denkbar grösste Sicherheit. Wichtig für Abgelehnte. Vermittler und Agenten evtl. gegen feste Bezüge überall gesucht.

Gefl. Offerten unter G. 3737 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

### Wahres Geschichtchen

Der Herr Hauptmann reitet vor seiner Kompanie. Pötzlich wird das Pferd unruhig, bäumt sich und schlägt aus: eine Stechfliege hat sich an ihm festgefogen.

„Was hat denn der Gaul?“ ruft der Hauptmann dem Pferdebursten zu.

„Herr Hauptmann, es sitzt 'n Vieh drauf!“ lautet die prompte Antwort.

## Korpulenz

Fettleibigkeit

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters Frühstückstee. Garant. unschädlich. Feinste Refer. 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5. Prosp. gratis. Dr. med. Qu. schreibt: Ich konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6 ko, ja einmal 9 1/2 ko nach ca. 21 Tagen. Institut Hermes, München 55, Baaderstr. 8.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Schöne Augen,**  
fesselnden Blick erhalten Sie nur durch Divine Rosée (Augen-Badewasser). Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz und Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis p. Fl. 3,50 M. Laboratorium Marvel, Düsseldorf 56 c.h. Versand durch: Siemerlings Apotheke, Neubrandenburg. Flora-Apotheke, Düsseldorf.

Ausrüstungen f. Tropen u. Sport

**Patent-Schlafsack**



Ausser Gebrauch nur 2 1/2 Kilo.

mit wasserdichtem Ueberzug.  
Für grosse Figur . . M. 35.—  
„ sehr grosse Figur „ 38.—  
(warm gefüttert).

Loden-Bekleidung, Ponchos, Oel- und Gummimäntel.

12. Inf.-Reg., Neu-Ulm: „Die 32 Schlafsäcke für die Herren Offiziere haben sich sehr gut bewährt.“

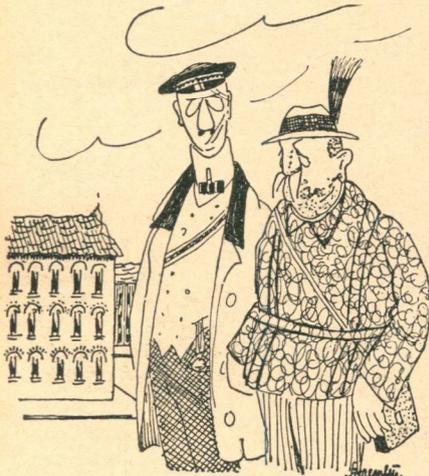
Ferd. Jacob, Köln 36 (Rheinland.)



**Lampions** Dg. v. 40 Pf. an, alle Formen.  
**Feuerwerk**  
Effektvolle Sortimente  
80 Pf. 120 150, 3, 4, 6, 50, 10, 15 Mk. Neuest. Scherze.

Mützen, Fräcker etc. Große illust. Preisliste gr. u. fr. A. Maas, Scherzartikel-fabrik, Berlin 33. Markgrafenstr. 99

**Sigurd-Platten**  
Trockenplattenfabrik  
Dresden A. 18  
Bezug durch alle betz. Photohandlg.



Seudal Szeremley

„Vor den Corpsbrüdern kann ich unmöglich ‚Papa‘ zu Dir sagen, da bist Du für mich einfach bloß ein — Josef!“

**Goerz**  
Doppel Anastigmat  
Verlangen Sie Spezial-Katalog  
Bezug durch alle Photohandlungen.  
Opt. Anst. C.P. GOERZ Akt. Ges.  
BERLIN-FRIEDENAU 26  
WIEN PARIS LONDON NEW YORK  
für alle Zwecke der Photographie

**Celor** 1:4,5 - 5,5  
**Syntor** 1:6,8  
**Artar** 1:9 - 12,5  
**hypergon** 1:22

Dagor 1:6,8

**Pilatus-Stahl**  
Messer u. Scheren etc.  
nur echt mit  
dieser Engels-Mark.

Eine gebogene Klinge hat praktisch **absolut keinen Wert;**

man zahlt deshalb heute für Rasier-Apparate mit solchen Klingen **nicht mehr den dreifachen Preis!!**

**Prüfen Sie bitte Zenith 2.**

Original-„Gillette“  
Klingen  
pro Satz (10 Stück)  
Mk. 2.50.  
Schärfen gebrauchter Gillette-  
Stück 10 Pf.



Original-„Zenith“-Klingen (auch vollständige Garantie) mindestens so gut und scharf als „Gillette“ per Stück 20 Pf. Schärfen gebrauchter Zenith-Klingen Stück 10 Pf.

Drei Monate zur Ansicht und Probe.

Ohne Nachnahme

Nicht an Händler!

Nr. 152. Zenith 2, schwer versilbert mit sechs tadellos schneidenden 2 schneidigen „Zenith“-Klingen (12 Schneiden) komplett in Etui . . M. 6.—  
Nr. 153, genau wie Nummer 152, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden) . . . . . M. 7.30  
Nr. 135, fast genau wie Nummer 152, aber nur Griff versilbert . . M. 3.50  
Nr. 136, genau wie Nummer 135, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden) . . . . . M. 4.80

**Diese Rasier-Apparate versende ich**  
bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift  
**auf 3 Monate zur Ansicht und Probe!**  
**Ohne Nachnahme! Ohne Vorauszahlung!**

Besteller, welche mir unbekannt sind, wollen ihren Stand oder ihr Gewerbe angeben, andernfalls bitte Nachnamensendung ausdrücklich vorzuschreiben. Auch in diesem Falle Umtausch oder Zurücknahme hier, oder in meinen Filialen. Illustrierter Katalog über andere Rasier-Apparate in jeder Preislage, sonstige selbstfabrizierte Stahlwaren, überhaupt mehr als 9000 Artikel, wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, portofrei.

**Engelswerk in Foche bei Solingen**  
Grösste Spezial-Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.  
Eigene Ladengeschäfte in:  
Frankfurt a. Main, Zeil-Palast, München, Kaufingerstr. 11, Nürnberg, Antwerpen, Rue de la Commune 24, Mannheim, P. S. 14, Heidelbergerstr.

**Kunstmaler**

Talentvollem Zeichner und Maler für ganz hervorragende, elegante, moderne, figürliche Darstellungen für Affichen und Plakate bieten wir dauernde und gut salarierete Beschäftigung. Es kommen nur ganz hervorragende künstlerische Leistungen in Betracht.

O. De Rycker & Mendel, Affiches d'Art Bruxelles-Forest.



München 1911 Königl. Glaspalast:  
**Jubiläums-Ausstellung**

der Münchener Künstler-Genossenschaft zu Ehren des 90. Geburtstags Sr. Kgl. Hoheit des Prinz Regenten Luitpold von Bayern.  
1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.



# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Einheitspreis für  
Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch J.

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstraße 182.

**Städt. Technikum** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau, Tonindustrie, Innungsberechtigung, Gross-Prüfungskommissare.

**STERNBURG MASCHLEB.**

**Gratis!**

Nr. 919

Wir offerieren Ihnen einen unserer wunderbaren Siegelringe **gratis!**

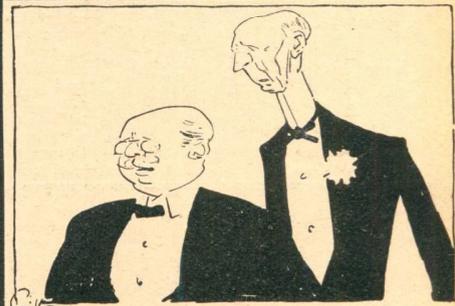
**Gratis!**

Nr. 519

Um unseren Katalog zu verbreiten und die exzellente Qualität unserer Schmuck-sachen Goldfilled, welche wir allein fabrizieren und für die wir 5 Jahre garantieren, bekannt zu machen, würden wir Ihnen einen dieser schönen Ringe wie Nr. 519 zu dem billigen Preise von M. 1.— mit Handgravur eines einzelnen Buchstabens, und M. 1.25 mit Monogramm aus 2 Buchstaben auf dem Siegel zusenden. Wenn Sie einen Ring für Herren, wie Nr. 949 zeigt, wünschen, senden Sie uns M. 2.50. Den jeweiligen Betrag wollen Sie uns per Postanweisung einsenden.

Um das richtige Fingermass zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stückchen Pappe, welches Sie nur knapp mit dem oberen Fingerglied passieren können.

**P. Sims & Mayer, Berlin W., Leipziger Str. 93.**



G. Hertling

### Kleines Gespräch

„Was Sie sagen — der kleine Baron hat die dicke Wollwizgen geheiratet? Natürlich klozige Mitgift, was?“  
„Hm — man spricht von 100 Mille pro Kilo.“

### Humor des Auslandes

„Ich werde nächstens heiraten.“  
„Was Du nicht sagst!“  
„Ja — ich habe mich schon verlobt.“  
„Das spricht doch aber eher dagegen!“

**Photograph. Apparate**

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle. **Prismenfeldstecher** **Bequemste Teilzahlung.** Illustrierte Kataloge kostenfrei.

**Schoenfeldt & Co**  
Inh. A. Roscher, Berlin SW.,  
Schöneberger Str. 8c

**CHAMPAGNE**  
**MERCIER** ÉPERNAY

„Ideale Büste“  
schöne volle Körperformen durch **Nährpulver „Grazinol“.** Vollständig. unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantischeschein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. M. 2.—, 3 Kart. zur Kur erf. 5 M. Porto extra; disk. Vers. Apotheke **H. Möller, Berlin 3, Frankfurter Allee 136.**

**Ideale Büste**

(Entwicklg. u. Wiederherstellung) erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unschädlichen Mittels **Sinulin.** Ein aus besten Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindg. mit der dadurch erfolg. Massage glänzende Erfolge gewährleistet, und die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Aerztlich empfohlen. Goldene Medaille. Auskunft gegen Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

**Eise J. Biedermann, Institut f. Schönheitspflege, Leipzig, Barfussgasse.**

**Uhren, Brillanten**

Goldwaren, Bronzen, Lederwaren, Reiseartikel, Metalle und Alfenide, Beleuchtungskörper, Auf Amortisation, Jll. Kataloge frei, **L. RÖMER ALTONA (ELBE) 143**

**Sitzen Sie viel?**  
Wollen Sie bequem und angenehm sitzen?

**Gressner's** unnachahmliche gesch. präparierte **Sitzaufgabe aus Filz** für Stühle und Schemel D. R.-G.-M. verhütet das Durchscheuern und Glänzendwerden der Beinkleider. 75000 Stück in 13000 Büros eingeführt. Deutsche Bank 1192, A. E. G. Berlin 1080 Stück. Zahlr. Anerkennungen.

**50% Ersparnis an Beinkleidern**  
Ferner empfehlen: **Gressner's** Anfeuchter aus Filz für Marken und Kouverts. Filzunterlagen f. Schreibmaschinen. Preisliste frei von **Heinr. Gressner, Steglitz-Berlin 8d**

Was schaffst Abhilfe?

**RODENSTOCK PHOTO-OPTIK.**

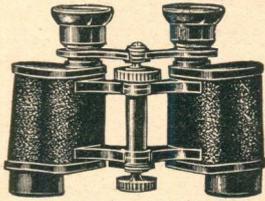
Pracht-Kataloge gratis und franko.  
**G. Rodenstock**  
München, Isartalstr. 41.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Leichte Binocles

mit zu kleinen, weniger als 24 mm grossen Objektivem kaufe man nicht ohne vorherige Prüfung, denn die Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der optischen Leistungsfähigkeit ab. In erster Linie muss ein gutes Prismen-Glas grosse Objektiv-Öffnungen beziehungsweise recht grosse Objektive aufweisen, da hiervon die Helligkeit des Glases und die Klarheit der Bilder abhängig ist. Je grösser ein Objektiv, desto grösser die Helligkeit, desto besser das Glas.

Das vielfach besonders hervorgehobene leichte Gewicht eines Glases ist nur ein zweifelhafter Vorzug auf Kosten der Qualität, denn dasselbe ist eben nur durch Benutzung kleinerer Linsen und leichte, weniger widerstandsfähige Bauart zu erzielen. Im Gewicht sehr leichte Gläser mit geringem Volumen haben meistens sehr kleine Objektive, sind also hierdurch bedeutend lichtschwächer. Zum Beispiel übertreffen unsere Gläser alle Binocles mit 15 bis 18 mm Objektivdurchmesser um 75 - 150 % Lichtstärke, wovon man sich



direkt überzeugen kann, indem man die Gläser bei einbrechender Dämmerung mit einander vergleicht. Deshalb kaufe man nur Binocles

**mit 24 mm grossen Objektiven.**

Man achte aber nicht nur auf die Objektivgrösse, sondern auch auf die Grösse des Gesichtsfeldes und verlange vor Kauf genaue Zahlenangaben, falls durch wohlklingende nichtssagende Phrasen diese umgangen werden, denn die Flächenvergrösserung ist bei allen Prismen-Gläsern die gleiche, z. B. entspricht die 6malige Vergrösserung stets einer 36 maligen Flächenvergrösserung, dies ist kein Vorzug, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Als Fabrikate, die allen Ansprüchen gerecht werden, stehen die der Firmen Hensoldts Söhne und Voigtländer & Sohn, A.-G., welche in Armee und Marine amtlich eingeführt sind, an erster Stelle. Besonders hervorragend sind für Reise, Sport, Jagd, Theater etc.:

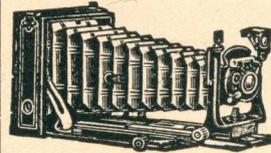
**Hensoldts Prismen-Binocle,**  
6 malige Vergrösserung, Preis Mark 135.—, mit Etui und Riemen, Monatszahlungen von 6 Mk. an. Im Gebrauch Sr. Exzellenz des Grafen Zeppelin bei seinen Tages- und Nachtfahrten.

**Voigtländers Prismen-Binocle,**  
6 malige Vergrösserung, Preis Mark 140.—, mit Etui und Riemen, Monatszahlungen von 6 Mk. an.

Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit grossen 24-mm-Objektiven. Grosses Gesichtsfeld (auf 1000 m = ca. 130 m), wirklich grosse Lichtstärke = 16 und vor allen Dingen eine brillante Sehschärfe bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begreiflich machen. — Um die grossen Vorzüge anderen Systemen gegenüber jedermann zu beweisen, senden wir auf Wunsch solventen Interessenten beide Gläser ohne jedes Risiko

**6 Tage zur Ansicht, portofrei, ohne Kaufzwang, ohne Anzahlung.**

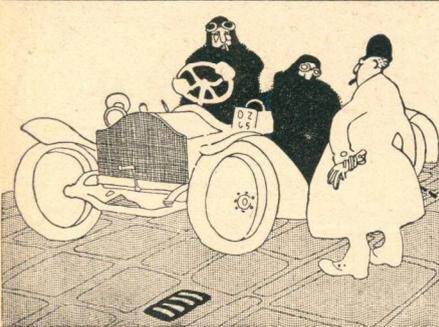
Keines der beiden Gläser braucht man zu behalten. Prospekt über andere auch billigere Gläser kostenlos.



## Photographische Apparate,

neueste Modelle erster Fabriken, wie Voigtländer & Sohn, Curt Bentzin etc. mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer und anderen liefern wir gegen bequeme monatliche Zahlungen laut unserer Kamera-Preisliste.

**Köhler & Co., Breslau XIII/70 H.**



Ein Heros Seewald

„Automobilrennen ist zu gefahrlos, ich goutiere nur noch die Börse und den Flug-sport!“

## ✦ Magerkeit. ✦

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch unser Orient. Kraftpulver „Büsteria“, ges. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr. Karton mit Gebrauchsanz. 2 Mk., Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. D. Franz Steiner & Co. Berlin 56. Königgrätzer Strasse 66.

## Elektrisiere

dich selbst. Broschüre und Preisl. umsonst. Schoene & Co., Frankfurt M. 54

## Amateure und Fachleute

finden auf 174 Seiten in der neuen textlich stark erweiterten Auflage des

## SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuches

ausführliche Anleitungen zur bildmässigen Portrait- und Landschaftsphotographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller Behandlungsfehler und der Mittel der Abhilfe oder Verbeugung, vielen praktischen Winken, Entwicklungsvorschriften, Tabellen, Abbildungen, 14 Tafeln auf Kunstdruckpapier und einer Vergleichsaufnahme in Dreifarbendruck etc. Preis 30 Pfg.

in allen Photo-Handlungen oder gegen 40 Pfg. in Briefmarken von der Dr. C. Schleussner Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 2.

## Als bester Reise-Begleiter

hat sich der

## Dr. Diehl-Stiefel

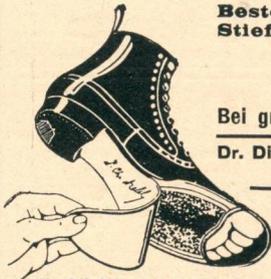
tausendfach bewährt.

**Beste Reise-, Touristen- u. Strapazier-Stiefel mit allen hygien. Vorzügen!**

Ventilation Leiser, federnder  
Elastisch Gang  
Natürliche Form Plattfuss-Schutz

Bei grossen Wettmärschen glänzend bewährt!

Dr. Diehls pneumatische Plattfuss-Einlegesohle D. R.-P. Nr. 229 989.



Ein Stiefel, der nicht drückt,  
Ein Stiefel, der beglückt!

Illustrierte Broschüre gratis u. franko.

Alleinige Fabrikanten: Cerf & Bielschowsky, Erfurt VIII.

In Deutschland überall erhältlich.

Wien: Paprika-Schlesinger.

## Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 13. Auflage erschienen Buch (jetzt mit zahlr. Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizinischer Verlag F. Linser, Berlin-Pankow 251.

## Institut für kosmet. Hautpflege, Verbesserung von Gesichts- u.

Körperformen, kosmet. Operationen. Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung von Nasenröte, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. s. w. Prospekte und Auskünfte frei gegen Retourmarke. München, Theatinerstr. 47. Tel. 4440.

MARKE CONDOR

# Kunst u. Technik

sind in gleich hervorragender Weise nur in unserem Fabrikat vereinigt.



Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.

Saison-Katalog gratis und franko.

eigene Filialen. 125

## Conrad Jack & Co. Schuhfabrik Burg b.M.

# Photogr. Apparate

## Binokel Ferngläser Barometer

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

## G. Rüdberg jun. Hannover - Wien.



## OSCAR CONSÉE

### GRAPH-KUNSTANSTALT MÜNCHEN V

LIQUES FÜR SCHWARZ- u. FARBENDRUCK IN ALLEN REPRODUKTIONSARTEN. PHOTOLITHOGRAPHIE. PROBE UND KOSTENVORANSCHLÄGE.

GRÖSSTEN- u. MEISTEN-ARBEITEN

Die ideale Kunstzeitschrift

**Meister der Farbe**

Monatlich 6 farbige Kunstblätter

Mit vortrefflichem Beiblatz, "Kunstschau"

Verlangen Sie Prospect von C. A. Jeemann, Leipzig.

**Herz-Stiefel**

befriedigen die verwöhnlichsten Ansprüche zu **NEU Special-Stiefel** zu Herren u. Damen 16.50

Erkennlich an dem **HERZ SPECIAL** Zeichen auf der Sohle.

mit dem Herz auf der Sohle

**ZEISS FELDSTECHER**

Prospect T 10 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte

Berlin :: Hamburg **CARL ZEISS JENA** St. Petersburg : Wien  
Paris : Frankfurt a. M. London :: Malland

**Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe**

**Pelerinen**

**Oel- und Gummimäntel**

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

**Ferd. Jacob**  
in Köln 36, Neumarkt 23.



**Ehe-** Schliessungen, rechtsgültige in England. — **W. EUGSTER**, 8, South Street, Finsbury, London, E. C.

**Verfasser**

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlages hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand)**. 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.

**Derbe Lektion** H. Bing

„Was heißt — Gesundheit, — Sie sind überhaupt zu dumm, hysterisch zu sein.“

**Stolz**

„Frau Regierungsrat Huber (zum Gatten): „Karl, steh' auf, es ist Zeit zum regieren!“

**Künstler** zur Illustration von Satiren in Strichmanier gesucht. :: Verlag Gerhard Kühmann, Dresden.

**Das Küchenbad** mit Aufwaschtisch und Topfschrank. Ahnertwerk Oederan i.Sa.

**Bad Sooden Werra**

Größtes Inhalatorium Deutschlands

heilt: **Beschwerden der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis.**

Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhesitz vorzüglich geeignet!

Auskunft und Badeschrift durch die Filialen Rudolf Mosse und die Badeverwaltung 87.

Södingen Sooden Werra Gebra Eisenach

Sooden-Werra Pastillen in den Apotheken

**Waldorf-Astoria** Cigarettes

Hockey 3 Pf. Gil d'Or 4 Pf. Clio 5 Pf.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# NESTOR MIT GOLD

in Frankfurt a/M.  
der Zollersparnis wegen fabriziert

in Cairo  
fabriziert und importiert

Nº3 Nº4 Nº5 Nº7 Nº8 Nº100  
3,4 4,4 5,4 7,4 8,4 10,4

Queen King Sultana Sultan  
12,4 15,4 20,4 25,4

**Nestor Gianaclis**  
Cigaretten Fabriken Frankfurt a/M. Cairo.

## Kraftvergeudung

Sieben ältliche Matronen  
Nenn' ich meine Nachbarinnen,  
Die wie wilde Amazonen  
Wütend Schlacht auf Schlacht beginnen.

Dreizehn Stunden zappeln täglich  
Ihre ausgedörrten Zungen.  
Diese rasen ganz unfählich  
Schnell auf ihren Wanderungen.

Dreizehn Stunden ohne Pause  
Wackeln ihre Kinnes Laden  
In dem Haus und außer Hause,  
Und sie nehmen keinen Schaden!

Heißt man das nicht Kraftverschwendung,  
So die Schnäbel zu bewegen?  
Tritt solch törichter Verblendung  
Niemand fixen Geists entgegen?

Ach, kein Mensch bisher verstund es,  
Diesen Kraftquell recht zu schätzen  
Und die Zuckungen des Mundes  
Schön in Arbeit umzusetzen!

An des Mundwerks Muskelbänder  
Bindet drum den Draht des Kupfers,  
Daß er sei der Kraftverfender  
Jedes kleinsten Zungenhupfers!

Ei, wie billig könnt' zum Wohle  
Sich die ganze Stadt bedienen:  
Ohne Wasser, „Strom“ und Kohle  
Liefen sämtliche Maschinen!

Beda Hafen

# Müller-Extra

Zweiter Wettbewerb (Schlusstermin: 1/12 1911)  
**10000 Mark Preise!**

1) Für aus „Matheus Müller“-Korken hergestellte Gegenstände  
2) für die grösste Anzahl eingesandter „Matheus Müller“-Korken  
sind folgende Preise ausgesetzt:

2 erste	Preise à	Mk 1000 =	Mk 2000,00
2 zweite	„	700 =	1400,00
2 dritte	„	500 =	1000,00
4 vierte	„	200 =	800,00
8 fünfte	„	100 =	800,00
300 Frost-	„	10 =	3000,00
1 Prämie	von	1000 =	1000,00
			<b>10000,00</b>

für den Gegenstand, zu dessen Herstellung die meisten Korken verwendet wurden.

Sämtliche Korken mit dem Brand „Matheus Müller“ sind zulässig.  
Die Einsendungen sind mit dem Vermerk: „Müller-Extra-Wettbewerb 1911“ frankiert an die Sekkellerei Matheus Müller Estville bis zum 1/12 1911 einzusenden.  
Sämtliche preisgekürnte Einsendungen werden mit allen Rechten Eigentum der Firma Matheus Müller. Rücksendung der nicht prämierten Gegenstände erfolgt nur auf besonderen Wunsch, wenn Rückporto beigelegt wird. Unverarbeitete und lose Korken werden vernichtet. Für etwaige Beschädigungen oder Verluste wird kein Ersatz geleistet. Die Jury besteht aus den Herren: Kunstmaler Günther-Schwerin, Consul. Hunholt Wiesbaden, Ernst Frowald Berlin-Wilmersdorf und den Inhabern der Firma Matheus Müller Estville

**Matheus Müller**  
Hoflieferant,  
Estville

**Gründlich Fernunterricht**

Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Literaturgesch., Geographie, Geschlechte, Kunstgesch., Pädagogik, Philosophie, Stenogr., Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evang., Religion, Kath., Religion, Buchführung u. Handelswissensch., Musiktheor., Fächer des Konservatoriums, 19 Professoren, 5 Direktoren als Mitarbeiter. Glänz. Erfolge. — Dankschreiben, Prospekte u. Probelektion zur Ansicht.

**Rustinsches Lehrinstitut**  
POTSDAM, Postfach 16.

**Frz. X. Thallmaier** G. m. München  
Kunsthandlung :: Maximilianstraße 35.  
**Künstlerische Porträt-Miniaturen**  
auf Elfenbein oder Porzellan.

Garantiert freie Handmalerei nach dem Leben oder nach Photographie. — Vollkommene Ähnlichkeit. Anerkannte Kunstwerke. In unseren Ateliers werden nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt. Für Sammler: Hervorragende Kollektion von Coplen nach alten Miniaturisten l. zeitgemäßer Aufmachung.

Geg. 20 Pf. in Mark. send. Hoock & Co., Hamburg V., Neuerwall 40, wissenschaftl. Brosch. (Prof. Encausse) 6. Aufl. über „Amiral“. Einz. bewährt. äusserl. Mittel, ohne Diät, von Aerzten warm empfohlen u. absolut unschädlich gegen

**Korpulenz.**

Herr B. schreibt: „Amiral“ hat mir ausgezeichnete Dienste getan. Will Kur fortsetzen und Bekannten davon mitteilen.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Eine Ejektor-Doppelflinte für 6 Mk

Monatszahlung offerieren und überlassen wir, um die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit unserer Waffen-Versand-Abteilung zu beweisen, solventen und ernsthaften Reflektanten **ohne jede Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe**, lediglich gegen Vergütung der minimalen Portospesen für die Hin- und eventl. Rücksendung.

Die von uns angebotene **Hahnen-Doppelflinte** ist mit 5 fadem Greener-Purdey-Verschluß ausgestattet und besitzt pa. Flußstahl-Läufe (linker Lauf mit Choke-Bohrung für Weitschuß, beide Läufe amtlich 4 fach für rauchloses Pulver geprüft), System mit Muscheln und reicher Jagdweitzgravur, prima rückliegende kurze Schösser, Nußholzschäft mit Pistolengriff, Fischhaut und Baके, Hornkappe und Hornkappchen, Vorder-schäft mit Patentverschluß, sowie einen **ein-teiligen Ejektor**, welcher beim Öffnen des Ge-wehres durch **einen Druck** beide abgeschossene Hülsen auf einmal in weitem Bogen aus dem Laufe herausschleuert.



**Ohne Anzahlung  
5 Tage zur Probe**

Der Preis dieser Waffe, mit der wir das Ideal zu erreichen glauben, das der Waidmann sich von einer Doppelflinte überhaupt machen kann, und die wir **ohne Anzahlung** unter Gewährung eines 25 monatlichen Kredites gegen Monatsraten von 6.- Mk. liefern, beträgt nur 150.- Mk. Wir bitten, unsere **Ansichts- sendung, die ohne jedes Risiko für Sie erfolgt, unter Bezugnahme auf dieses Inserat zu verlangen.** Postkarte genügt. Bial & Freund, Breslau II u. Wien VI/2. Postfach 170/74.

Unter gleich bequemen Anschaffungsbedin- gungen liefern wir nach unserem illustrierten **Waffenkatalog**, den wir auf Verlangen jedermann **gratis und franko** übersenden, Doppel- flinten, Drillinge in modernsten Konstruktionen, Pirschbüchsen (renommierte Suhl- und Lütticher Fabrikate), Browningflinten, amerikanische Re- petierwaffen, Scheibenbüchsen, Zimmerstutzen, Teschings, automatische Pistolen etc., überhaupt

## Jagd- u. Luxuswaffen aller Art

**Prismen-Binocles**

Liste No. 15 T  
kostenlos

**Voigtländer & Sohn A.G.**  
**Braunschweig**

BLANKE

**Grau & Co.**  
Abt. 2 Preisbuch frei  
Photographische Apparate  
Beste Reisegläser  
**Praktische Koffer  
Reisetaschen**  
Offenbacher Lederwaren  
Eleichteste Zahlung  
**Leipzig 218**



G. Hertling

Tadel

„Ach geh', Kurt, nicht mal einfäden kannst Du — wozu hab' ich nun eigentlich einen Diplom-Jungenieur geheiratet!“

**Charakter**  
beurteilt nach d. Handschrift, 20jähr. Praxis,  
Prosp. fr. Psychologe P. P. Liebe, Augsburg.

## Probepbände der Münchner „JUGEND“

orientieren Jene, welche unsere Wochen-schrift noch nicht näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer vermag. Jeder Probepband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist zum Preise von 50 Pfg. in allen Buchhandlungen u. beim Unterzeichneten erhältlich.

München, **Verlag der „Jugend“.**  
Leffingstraße 1.

**Dr. Möller's Sanatorium** Dresden-Loschwitz  
**Diätet Kuren nach Schroth**  
Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei.

**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 von BERGMANN & Co, RADEBEUL  
 erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut  
 und zarten blendend schönen Teint à 50 Pf. Überall vorrätig.

Ein Wegweiser zur Gesundheit u. zum Lebensglück der uns zeigt, wie man leben soll, um sich u. die Seinen gesund u. arbeitsfähig zu erhalten, ist das neu erschienene Werk:

**Hygiene u. Kräuterheilkunde**

Dieses volkstüml. Buch, mit vielen anatom., physio- u. phrenolog. Abbildungen, das bei guter Ausstattung auf 240 Seiten die Gesundheitspflege u. die gründl. Behandlung fast sämtl. akuter chronischer Krankheiten nach dem bewährten Pflanzenheilverfahren (giftfreien Kräutern u. den Naturheilmaßnahmen) in allgemein verständl. Darstellung enthält. — Ferner beschreibt es ca. 150 der bekanntesten Heilkräuter, Anleitung zur Herstellung heilkräft. Tees, Abhandlg. über Gesundheitspflege, Ernährung, Atmung, Bewegung, Schlaf, Luft- u. Lichtbäder, Schönheitspflege, (Haar-, Zahn-, Haut- u. Augenpflege) etc. Dieses nützliche Buch kostet gebunden M. 2.80 franko ohne w. Spesen durch

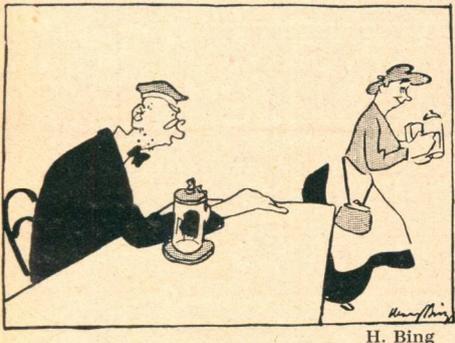
**Beck & Haffner, München 12, Karlsplatz 13.**

**Eheschliessungen**, rechtsgiltige, in England. Prosp. „E 1“ fr.; verschlossen 50 Pfennig. **Brock's, London E. C., Queenstr. 90/91.**

**EHRlich und OFFEN**

sucht das neue Buch v. Dr. med. Gerhard Hahn i. Breslau: **DAS GESCHLECHTSLEBEN DES MENSCHEN** die wichtigsten Fragen des Geschlechtslebens zu besprechen. Das vorzüglich ausgestattete Buch mit 47 Abbildungen und 3 farbigen Tafeln kostet gebunden M. 3.—. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Verlag: J. A. Barth in Leipzig.

**OBESIT**  
 Ärztlich erprobtes und verordnetes **Entfettungsmittel**  
 Glänzende Gutachten, greift den Organismus nicht an. à Sch. 3.00 M. (4 Kr.), 4 Sch. (ganze Kur) 11.00 M. (14.50 Kr.) Bestandteile: Extr. Fuc. Vesic 0,1, Extr. Rhel, Cascar., -Fräug. an 0,05.  
**Zu haben in allen Apotheken:** Versand: Magdeburg, Rats-Apotheke. Leipzig, Engel-Apotheke. Für Oesterreich: Wien IV, Schutz-Engel-Apotheke.



H. Bing

**Katerstimmung**

„Und was ist man im Grunde weiter als ein Versehen seiner Eltern!“

**Das Resultat im Künstler-Wettbewerb Günther Wagner**

Preisgekrönt wurden am 23. 5. 1911 Paul Vahrenhorst Mk. 3000.—, Wilhelm Claus 2000.—, Ulrich Hübner 1500.—, Fritz Stotz 1250.—, Theo von Brockhusen, Moritz Melzer, Karl Caspar je 1000.—, Johann Autengruber, Maria Caspar-Filser, Seifert-Wattenberg, Hans Freese, Ernst Kolbe, Rudolf Weber, Otto Möller, Oskar Colbrandt, Ulrich Hübner, je 750.—, Julie Wolffthorn, Ch. Kulemann-Haesner, Rassenfosse, Hanna Egger, Alfred Marxer, Jaques Halblützel, Hugue de Beaumont, Prof. E. R. Weiss, Oskar Schlemmer, Else Winterfeld je 400.—, Piet Serton, Matthäus Sternen, von Kardorff, Harald Tillberg, Eugen Hamm, Paul Knauerhase, Hans Brühlmann, Otto Freytag, Engelbert Gminka, Th. Elisabeth Richter je 350.—. (36 Preise insgesamt Mk. 25 000.—) :: :: Als Preisrichter wirkten die Herren L. Graf v. Kalkreuth, Max Liebermann, Dr. Gustav Pauli und als Vertreter der verhindert gewesenen Herren Freiherr von Habermann, Dr. v. Tschudi, Professor Dr. Lichtwark die Herren Dr. Wilh. Behncke, Direktor des Kestner-Museums Hannover, Dr. A. Brinckmann, Kestner-Museum, Senator Bernhard Ross, Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Hannover. :: ::

**Graue Haare**

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Crinin, das Welttruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. **Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 49.**

**Nieren-, Blasen-, Gicht-**

krankte, macht einen Versuch mit Dr. Allendorff's Wildunger Tee, der sich glänz. bewährt hat! — In Paketen zu M. 3.50, 2.—, 1.— zu haben in Apotheken, wo nicht erhältl. portofrei durch **Dr. Allendorff, Bad Wildungen 4,** der auch Prob. u. Brosch. grat. verschiekt.

**Darlehen**

erhalten solvente Personen jeden Standes schnell und kulant von der **Treu-Bank Aktien-Gesellschaft, Eisenach 14, Tel. 206.** Angebote schriftlich erbeten. Dieselben gelten als unberücksichtigt, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.

**Jagdrad-Fahrräder**  
 Beste Marke, Billigste Preise, **Prachtkatalog** (360 Seit. stark) umsonst u. portofrei an jederm. **Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken in Kreiensens (Harz) Nr. 442.**

**Dr. Stammler's**

**Kuranstalt Bad Brunnthal München**

für Innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell sexuelle Neurasthenie und chronische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelegen. — Mässige Preise. — Prospekt gratis. — **2 Aerzte.**

**Die Aufhebung der Beschlagnahme**

des Kunstwerkes

**Der weibliche Körper**

von R. Arringer

mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung Volksausgabe broch. M. 2.50, elegant gebunden M. 4.—. Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das

**Geschlechtsleben des Weibes**

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann.

14. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis broch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. :: Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Ehegatten begehrenswert. Zu beziehen sind beide Bücher durch **Vogler & Co., Berlin, Gitschinerstr. 12 a.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

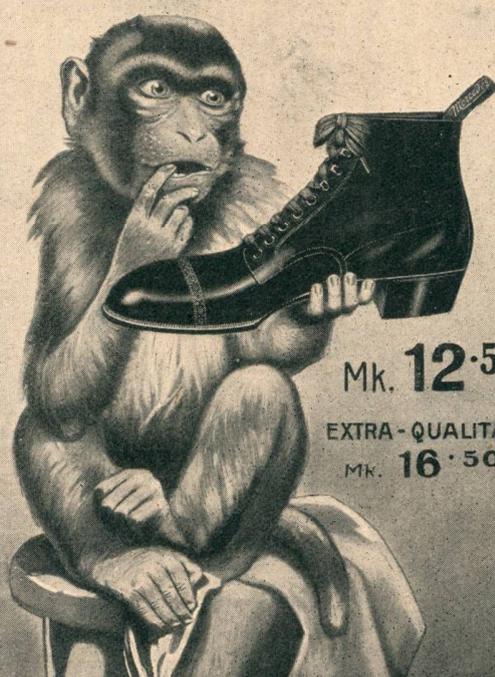
**+ Korpulenz +**  
**Fettleibigkeit**  
 wird beseit. durch d. Tonnola-Zehrkur. Preis-  
 gekrönt m. gold. Medaill. u. Ehren dipl. Kein  
 starr. Leib, keine starr. Säften mehr, sondern  
 jugendl. schlanke, elegante Figur, u. grösste  
 Laible. Kein Heilmittel k. Geheimmittel, ledigl.  
 ein Entfettungsmittel f. korpulente gesunde  
 Personen. Arztl. empfohl. Keine Diät, keine  
 Verber. d. Lebensweise. Vorrügl. Wirkung.  
 Paket 2,50 M. fr. geg. Postanweif. od. Nachn.  
**D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.

**Auskunft über alle Reise-  
 angelegenheiten u. rechtsgültige  
 Eheschliessung in England.**  
**Reisebureau Arnheim**  
 Hamburg W., Hohe Bleichen 15.

**Aufklärung!**  
 Bedeutende Professoren  
 und Aerzte empfehlen und  
 verwenden im eigenen  
 Gebrauche unsere paten-  
 tierte hygienische Erfin-  
 dung. Geheule erhalten  
 gratis Prospekt durch:  
**Chemische Fabrik Nassovia**  
 Wiesbaden 12.  
 Als Drucksache gratis.

**Illustrirter  
 Prospekt  
 gratis**  
**Nerven-  
 Auf-  
 frischung-  
 Kuren**  
**Erfolgreichste  
 Kurmethoden  
 bei Nachlassen der  
 Nervenspannkraft**  
**Sanatorium  
 Silvana Genf 66a**

**MERCEDES**



Mk. 12.50  
 EXTRA-QUALITÄT  
 Mk. 16.50

**DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE**  
**MERCEDES SCHUH- BERLIN**  
 GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186  
 ÜBER 200 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
 VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Von der k. Regie-  
 rung genehmigte **Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule**  
 von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, **München**, Ludwigstr. 17 b.  
 Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehr-  
 kräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei. —

**Muiracithin**  
 ist bei vorzeitiger Neurasthenie  
 nach dem heutigen Stande der  
 Wissenschaft ein ganz hervor-  
 ragendes Kräftigungsmittel. Bei  
 allen Störungen des Zentralnerven-  
 systems, des Magens, bei geistiger  
 Ueberanstrengung, moralischer De-  
 pression, vorzeitiger Schwäche etc.  
 als Stärkungsmittel unübertroffen.  
 Professor Kolomoizew, Direktor  
 des Militär-Hospitals in Kasan  
 schreibt: „Auf Grund meiner Be-  
 obachtungen komme ich zu dem  
 Schluss, dass Muiracithin ein spe-  
 zifisches Mittel ist, das einen  
 hervorragenden Einfluss auf das  
 Rückenmarkszentrum ausübt. Der  
 Erfolg ist schnell und glänzend.“  
 Muiracithin ist in allen Apo-  
 theken erhältlich, Ersatzpräparate  
 weise man im eigenen Interesse  
 zurück. Umfangreiche Literatur  
 mit Professoren- und Privat-Gut-  
 achten gratis u. franko durch das  
**Kontor chemischer Präparate**  
 Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.  
**Versandt:**  
 Berlin: Engel-Apotheke, Kanonier-  
 straße 43. München: Ludwigs-Apoth.,  
 Neuhauserstr. 8. Köln a. Rh.: Apoth.  
 z. goldenen Kopf, Schildergasse 71/3.

**Liebe Jugend!**  
 Unsere Donna ist so musikalisch, daß  
 sie von Zeit zu Zeit meldet: „Madame,  
 wir haben kein Konzertpapier mehr!“

•

Ich mache mit dem Mädchen einige  
 Befürungen in der Stadt.  
 „Ach, Katharine, wir haben den Zucker  
 vergessen.“  
 „Ach mer Rindviehcher.“

•

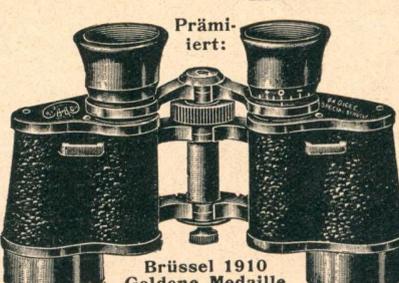
**Was ist das Rückgrat?**  
 Die Antwort auf diese Frage faßt Frige  
 kurz und bündig in den Satz zusammen:  
 „Oben sitzt der Kopf, und unten sitze ich.“

**Matrapas** **Feinste Cigarette!**  
**3-5 Pfennig**  
 ⌘ **SULIMA** ⌘ **DRESDEN**

**Optima**  
**Fahrräder u.  
 Nähmaschinen**  
 sind  
**erstklassig!**  
 Optima-Prima-Pneumatik  
 mit extrastarker Lauffläche  
 ausserordentl. preiswert.  
 Ford. Sie mein. ill. Pracht-  
 katalog, ich biete Ihnen  
 wirklich Vorteile.  
**H Timmann,**  
 Hannover 385.  
 Hannoverische Näh-  
 schinen- u. Fahrradwerke



**Prismen-Feldstecher**  
 von höchster Leistung u.  
 erster Qualität sind die Marke



**OIGEE**  
 (Gesetzlich geschützt)

Durch jede einschlägige  
 Handlung  
**8 Tage zur Ansicht**  
 Ohne Kaufverpflichtung  
 Katalog Nr. 85 portofrei direkt

Brüssel 1910  
 Goldene Medaille

**Optische Industrie-Gesellschaft m. b. H.,**  
 Anstalt, Berlin-Schöneberg

**Invaliden - Räder,  
 Krankenselbstfahrer,  
 Krankenfahrstühle.**  
 Solide Fabrik.  
 Katalog gratis.



**Rich. Maune,**  
 Dresden - Löblau 40.

**Echte Briefmarken.** Preis-  
 liste  
 gratis sendet **August Marbes**, Bremen.

**2 Hochaktuelle Werke**  
**Russische Grausamkeit**  
**Einst u. Jetzt.** Von Bernh. Stern  
 297 Seit. m. 12 Illustr. 6 M. Geb. 7 1/2 M.  
**Die Grausamkeit.** Von H. Rau.  
 272 Seiten m. 21 Illustrat. 2 Aufl. 4 M.  
 Geb. 5 1/2 M. :: Ausführl. Prospekte über  
 Kultur- u. sittengeschichtl. Werke gr. fr.  
 Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Aschaffenburgstr. 16/17.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Die Reichstagswahlverwandten

(Zeichnungen von W. Krain)



„... Meine Herren! Wenn Sie dem Faden meiner Rede gefolgt sind, so sehen Sie, daß Gott uns selbst in seiner Schöpfung die Wahlparole zeigt. Auch das Weltssystem dreht sich um ein erhabenes Zentrum!

#### Liebe Jugend!

Ich saß auf der Terrasse eines der eleganten Hotels von Heiligendamm. Es wurde an kleinen Tischen gespeist. Dicht neben mir saßen zwei Damen, äußerst distinguierte Erscheinungen, eleganteste Aufmachung. Sicher Ausländerinnen, sagte ich zu mir. Uebrigens die Gesichter, irgendwo hatte ich die schon mal gesehen, ich ging in Gedanken die Pariser Gesellschaften durch, die ich den letzten Winter mitgemacht.

Da begannen sie miteinander zu sprechen, ich lauschte gespannt auf. „Du meinst, Frieda, Turken Salat schmeckt nich uff, hup, schmeckt doch uff!“

Ein bekannter Berliner Kunstsammler, der nur leider das Pech hat, daß alle seine schönen, mit ebensoviele Geld wie Naivität zusammen-



Dem Stiftungsfest des Kriegervereins von Pommernitz schenkte der hohe Gönner, Edler von Zappelwitz, die Ehre, eine markige Rede auf das Vaterland zu halten, in welcher er auch die Frage der kommenden Wahlen lebhaft ventilerte.

gekauften Raffaels und Rembrandts von den Kennern durch die Bank für plumpe Fälschungen gehalten werden, hat eines Tages auch den Generalissimus der Kunstenergilde eingeladen und zeigt ihm seine teuren Schätze.

„Nun, Erzelenz,“ fragt er nach der Besichtigung seinen Besuch, „sind Sie nun auch der Ansicht, daß nicht ein einziges Original darunter ist?“

„O, ganz so schlimm ist es doch nicht,“ meint lächelnd der Geheimrat und klopf dem Sammler tröstend auf die Schulter, „Ein Original hab ich denn doch entdeckt.“

„Und welches, Erzelenz?“ ruft freudig erregt der sonderbare Kunstschwärmer.

„Sie, mein lieber Herr Kommerzienrat.“

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden Haarpflegemitteln nicht genug darauf aufmerksam sein, daß die einzige naturgemäße Haarpflege darin besteht, daß man die Kopfhaut genau so mit Wasser und Seife wäscht, wie die übrige Haut des Körpers. Nur bezüglich der Seife hat man darauf zu achten, daß sie mild sei und einen Zusatz habe, der einen anregenden Einfluß auf die Tätigkeit der Kopfhaut ausübt und gleichzeitig parasitäre Erreger verschiedener Haarkrankheiten vernichtet.

Als solcher hat sich, wie allgemein bekannt, der Teer als geradezu souveränes Mittel bewährt. Der Teer wirkt antiseptisch und hat außerdem die bemerkenswerte Eigenschaft, die Tätigkeit der Kopfhaut und damit das Wachstum der Haare anzuregen. Trotz dieser Eigenschaften, die in der Medizin hochgeschätzt werden, hat sich der Teer zur Kopfwäsche doch nicht so einbürgern können, weil vielen der Geruch einfach unerträglich ist und die gewöhnlichen Teer-Präparate, wie sie bisher im Handel waren, in vielen Fällen doch unangenehme Reizwirkungen hervorriefen.

Es sind deshalb jahrelang Versuche angestellt worden, um den

Teer in geeigneter Weise umzuarbeiten, und es ist schließlich gelungen, ein fast geruchloses



Teerpräparat herzustellen, das auch keine unerwünschten Nebenwirkungen mehr hat. Mit diesem Präparat,

Pixavon genannt, wurde endlich das längst gesuchte Teerpräparat für Kopfwäsungen geschaffen.

Das Pixavon löst mit Leichtigkeit Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut, gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haar ausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavon-Wäsungen wird jeder die wohltätige Wirkung verspüren, und man kann wohl die Pixavon-Haarpflege als die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare ansprechen.

Es sei ausdrücklich betont, daß Pixavon das einzige geruch- bzw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholzteer hergestellt wird, also demjenigen Teer, der nach dem Deutschen Arzneibuch in der Medizin allein anerkannt ist. Die zahllosen Angebote von farblosen oder geruchlosen Teerseifen zur Pflege des Haares, die infolge des großen Erfolges des Pixavon allorten hervortreten, erfordern diese Feststellung.

Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Neuerdings wird besonders Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Teer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Teerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche.

## Hurra das Salz!

Wer über unsres Lebens Quellen  
Mit Fleiß und Scharfsinn nachgedacht,  
Der weiß, er hat sich vorzustellen,  
Daß dies Mama Elektra macht!  
Er spürt's an vielerlei Erscheinung,  
Gewißheitahnend: es ist so!  
Jedoch das Wann? und Wie? und Wo?  
Entzog bis jetzt sich klarer Meinung.

Nun aber kommt der kühne Denker,  
Der lang im Geiste schon erwog:  
Warum wird denn ein Wesen kränker,  
Sobald man ihm das Salz entzog?  
Warum denn siecht es, wie anämisch,  
Am Körper hin und am Gemüt?  
„Das Salz war sein Elektrolit  
Und sein Betrieb elektro-chemisch!“

Das Salz ist immer nachzuweisen,  
Wo lebendes Gewebe sitzt,  
Wo Blut- und Lymphsysteme kreisen,  
Selbst auf der Haut, wenn einer schwitzt;  
Osmotisch bringt's durch Zellenwände,  
Der Nerv gebraucht's, das Ganglion,  
Sogar der Knochen lebt davon —  
Kein Fleck im Leib, wo man's nicht fände!

Begnügte mit dem nackten Faktum  
Der Forscher sich, er tät' mir leid!  
Doch nein! Gleich fragt er sich exakt um  
Den Grund von jener Salzigkeit  
Und spricht: in allen Körperzonen  
Zerfällt konstant das Salzatom  
Und so entflieht der Lebensstrom  
Aus kraftgeladenen Ionen!

Elektrochemisch wird betrieben  
Der ganze Muskelapparat;  
Ionen braucht der Mensch zum Lieben,  
Zu jedem Zweck im Zellenstaat;  
Ionen — besser deklinieren  
Wir zwar „Ionten“ — braucht er dann  
Für das Gedächtnis, braucht der Mann  
Zum Denken und Affozitieren!

Wo Du nur antippst, da ergibt sich  
Auch ein elektrisches Moment —  
Beweise findet mehr wie siebzig,  
Wer was von Energetik kennt!  
Man denke nur des wunderbaren  
Erfolgs, wenn man gelöstes Salz  
Den Kranken einspritzt allensfalls,  
Vor der Verblutung sie zu mahren!

Und schlagend ist auch die Erwägung:  
Wenn einen Mann der Suff betört,  
Verliert er Geist und Ueberlegung,  
Auch wird sein Gleichgewicht gestört —  
Warum? Der Alkohol vermindert  
Die Leitungsfähigkeit und bald  
Wird, trotz dem schönsten Salzgehalt,  
Die Ionisation gehindert!

Kurzum: durch diese neue Lehre  
Vom Salz wird manch' Problem entwirrt,  
Und ihr Verkünder, den ich ehre,  
Er leite mich, er sei mein Hirth!  
Ihm wünsch' ich, Leiden zu verhüten,  
Die schmerzlich sind und unbequem,  
Fürs energetische System  
Den trefflichsten Elektroliten!

Giedermeier mit ei

## Liebe Jugend!

Herr Oberstudienrat v. Orterer hält Horaz-  
stunde ab. Da nun sehr oft von Jupiter die  
Rede ist, wird er ärgerlich. „Sagen wir doch  
besser ‚der liebe Gott‘ statt Jupiter!“

Es dauert eine Viertelstunde, da ruft er seinen  
Primus auf. Nach einer Weile flotten Ueber-  
sehens wird der rot und zögert, endlich aber fährt  
er doch weiter: „und der liebe Gott kam zu Leda  
in Gestalt eines Schwanes“ — worauf er schnell  
dimittiert wurde. (Auch damals soll Herr v. Or-  
terer der Presse jede Auskunft verweigert haben.)



### Marokko

„Wie lange bleibst Du hier, Michel?“  
„n bisschen länger als Du! Ich bin ja Wäter  
gekommen!“

### Agadir

Leute, was wundert ihr  
Euch miteinander,  
Weil jetzt nach Agadir  
Schwamm unser Panther?

Solltet euch wundern bloß,  
Daß es nicht sachte  
Längst wie der Herr Franzos  
Michel schon machte,

Daß ihr unendliche  
Langmut gesehen —  
Das Selbstverständliche  
Bloß ist geschehen!

Michel hat halt sich jetzt  
Löblich gewandelt,  
Nicht lang herumgeschwätzt,  
Sondern gehandelt!

Statt erst auf viel Papier  
Noten zu schreiben,  
Dampft er nach Agadir —  
Mög' er so bleiben!

Pips

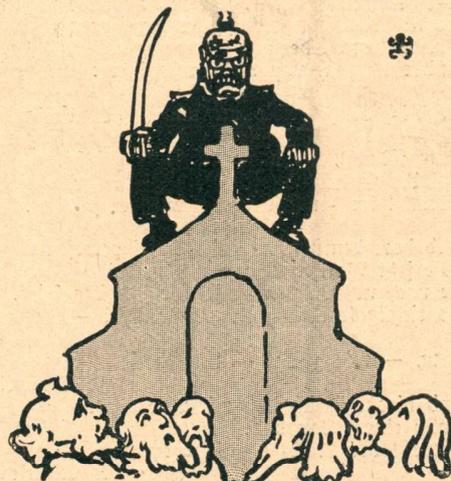
### Wahlkuriosa

Der Abgeordnete von Hennebrand und  
der Lafa sagte im preußischen Abgeordneten-  
hause, die Konservativen wollten das preußische  
Wahlrecht aufrecht erhalten, weil die preußi-  
sche Zucht und Ordnung auf ihm beruhe.

So weit ist es also gekommen: Das Drei-  
klassenwahlrecht erstreckt sich sogar auf gewisse  
Gäule. Denn Hennebrand, in die Enge ge-  
trieben, hat jene Worte dahin ergänzt, daß er  
mit der preußischen Zucht lediglich das Gra-  
diger Gesicht im Auge gehabt habe. Natürlich  
wählen sämtliche Rösser dieser Anstalt in der  
ersten Klasse. C. Fr.

### Sicheres Zeichen der Rechtgläubigkeit

„Herr Oberkonsistorialrat, ist der Pfarrer  
Müller nicht auch der Jrlehre verdächtig?“  
„Bewahre! Der Mann predigt ja stets vor  
leeren Kirchenbänken.“



### Der Dachreiter auf der Preussischen Landeskirche anno 1911

Die Jünger Christi: „So ganz entspricht die Ar-  
chitektur doch nicht unserem ursprünglichen Ideal!“

## Liebe Jugend!

Es ist bekannt, daß die bayerische Zentrums-  
presse kein leichtes Dasein hat. Eine ihrer schwie-  
rigsten Aufgaben beruht darin, daß sie täglich  
mindestens eine neue Denunziation erfinden muß,  
wenn anders der wahre Segen auf ihrem Werke  
ruhen soll. Wenn man bedenkt, wie viele Amts-  
und Berufsclassen schon bei ihren jeweiligen  
höheren Orten verklagt werden mußten, — die  
Eisenbahner beim Verkehrsminister, der Verkehrs-  
minister bei der Krone, Lehrer, Oberlehrer und  
Universitäts-Professoren beim Kultusminister,  
Amtsrichter und Schöffen beim Justizminister,  
Dichter und Maler beim Staatsanwalt — und  
unbotmäßige Schüler nebst Eltern beim Herrn v.  
Orterer, so ergibt sich, wieviel Last und Mühe  
mit dem ehrwürdigen Denunziantengeschäft ver-  
knüpft sind. Es besteht daher, wie die „Juta“  
zu melden weiß, in maßgebenden Zentrumskreisen  
die Absicht, dringenden Bedürfnissen durch Schaf-  
fung einer besonderen Stelle für approbierte An-  
geberei abzuhelfen. Die Stelle wird vom Augu-  
stinusverein mit geeigneten Kräften besetzt werden  
und den Namen — Denunziatur führen. —ah!

## Wird Frankfurt Universität?

Von eme alde Frankforder

Es humbert mer mei Herz, als wie 'me Mädche,  
Des wo sein allererste Ruß geschmeckt:  
Kriecht Frankfurt jeh jeh sei Universität?  
Werd jeh der Plan, der wunnerschee, vollstreckt?  
Kimmt die studentisch Jugend her, die stramme?  
Ich schlag en Borzelbaum un schrei Hurra!  
Des Geld is for den Zweck bereits beisamme,  
— Warum aach net? Gottlob, mer haw we's ja!

Schon guck' ich derr die greekste Professore  
Die Zeil erunner stolwern, dief zerstreut.  
Des In- umn Ausland, selbst Indianer, Mohre,  
Nach Frankfurt ströme alle junge Leut!  
Schon hör' ich uff der griene Hundwieß drauße  
Mensure däglich knalle voll Bravour,  
Schon hör' zum Ebbelwei in Sachshause  
Ich stöte: Gaudeamus igitur!

Ach, hätt' mer uns des Universitätäche  
Doch schon in ahler, friehrer Zeit erteilt!  
Dann wär' gewiß des junge Wolfgang Goeth'che  
Nach Leipzig net, nach Straßborg net geilt!  
Er wär' in seiner Vadderstadt gebliwwe,  
Unn hätt' hier nix, ganz sicher nix vermist:  
Er hätt' bei uns sein ‚Werther‘ dann geschriwwe,  
Er hätt' bei uns die Mädercher verkist!

Doch halt! Vielleicht dhu ich zu frieh mich freue?  
Vielleicht am End' werd's Eßig noch damit?  
Denn dhut aach Frankfurt selbst kei Koste scheue,  
Der Staat, der reb' halt aach e Wörche mit.  
Ich waach ja, wie mer hie un her geschwätzt hat —  
Unn dennoch kriecht mei Zuversicht kei Loch:  
Wann der Adickes ebbes sich in Kopp  
gesetzt hat,  
Dann werd's aach ausgefiehrt — ich  
kenn' en doch!

## Baron Joachim von Burkenalat an seinen Freund

Olser Herrenhäusler!

Lesen soeben in der Zeitung, daß die Leipziger  
Justizfritzen in einem Anfall von Geistesgeißtheit  
das Urteil gegen den Dingsda, den Gutsbesitzer  
Beder, aufgehoben haben! Ist das überhaupt noch  
eine Zeit, in der wir leben? Ich war so verführt  
von dieser Nachricht, daß ich sogar unseren Volks-  
schullehrer mit „Sie“ angeredet habe. — Feuerbe-  
stattung, Beder enturteilt, Hansabund, — nun fehlt  
nur noch der Kartoffelkäfer, dann kann die Sintflut  
losgehen! Reiß dafür sind wir längst: das Volk  
glaubt an keinen Gott mehr, an keinen Landrat,  
an kein Spruchkollegium! Unzucht, Schrei nach  
dem Wahlrecht, wo man hinzusehen geruht! Aber  
mir ist schon Alles gleich! Lendenschurz und Nasen-  
ring habe ich mir schon gekauft. Ich tröste mich  
damit, was neulich unser Geminnungsgenosse so schön  
gejagt hat: „Daß unsere Vorfahren im Erdgrab  
ruhen, hat Preußen groß gemacht.“

Mit deutschem Handichlag

Dein Joachim.

Karlchen

## Pfarrer Jatho

Und also sprach die strenge Akerisei:

„Die Kirche duldet keine Ketzerei.  
Der Irreführer wird mit Recht verdammt  
Und füglich abgesetzt von Würd' und Amt.  
Wir sind die Wächter über Gottes Wort.“

So tönt die Schale, wenn der Kern verdorrt.

Die Schale siegt? Die taube Formel trumpft?  
Dann ist der Quell der heiligen Kraft versumpft.  
Dann ist die „frohe Botschaft“ nur Geschnarr,  
Dann lügt die „Liebe“ wie Frau Potiphar,  
Dann ist die „Wahrheit“ eine tote Haut,  
Auf der man orthodoxisch wiederkaut . . .

O kluger, superkluger Kirchenrat,  
kennst Du das Wort: Im Anfang war die Lat?  
Die Lat des Ketzers ward zum Sauerteig,  
Das kommt von Scharfgericht und Mückenfeig.  
Wird Euch der Text nicht auf der Seele brennen:  
An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen?!

Karl Henckell

### Die StraÙe zum Himmel

In Paris plant man die Anlegung einer neuen PrachtstraÙe, die Rue Edouard VII heißen soll. Die Bürgersteige sollen aus Marmor bestehen und mit Glasdächern versehen sein, damit die Fußgänger gegen Regen geschützt sind.

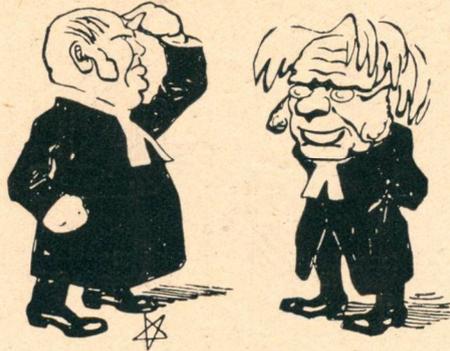
Wenn die StraÙe wirklich eine PrachtstraÙe werden soll, so werden noch andere Einrichtungen getroffen werden müssen. Der Fahrdamm wird von Wagen besprengt werden müssen, die mit dem berühmten Parfüm „Extrait l'Oeillet du Roy“ von Houbigant gefüllt sind. In der Mitte des Fahrdamms muß eine Promenade angelegt werden, die zu beiden Seiten mit den Palmen der Académie Française besetzt und mit gepolsterten Austerbänken versehen ist. Alle zwanzig Schritt muß ein Brunnen aus Platina errichtet werden, aus dem abwechselnd Sekt und Kaviar hervorsprudeln. Die öffentlichen „Rotunden“, in denen 100-Francs-Scheine als Papier benutzt werden, werden von Künstlerinnen der großen Oper und der Comédie Française bedient. Statt der Schutzleute patrouillieren in der StraÙe die Botschafter Deutschlands, Englands, Italiens und Russlands, um die Angehörigen dieser Staaten zu beraten. Jeder männliche Fremde, der die StraÙe bedient, bekommt eine hübsche jugendliche Begleiterin, die später Betschwester werden will und sich in anstrengender Tätigkeit auf diesen ihren künftigen Beruf vorbereitet. Jeder männliche Franzose, der die StraÙe passiert, bekommt ein Ministerportefeuille. Jede Dame, die die StraÙe passiert, bekommt ein Kind. Frido

### Der neue Blutarch

Oberingenieur Selmut Dirth kam auf seinem Fluge München-Berlin am Ziel an.



„Nur sechs Stunden ist er geflogen?“ sagte der Oberbürgermeister Kirchner. „Dann wollen wir morgen über die Einberleibung Münchens in Groß-Berlin beraten.“



### Rückblick

„Das Christentum frantk eben daran, daß Christus nicht Theologie studiert hatte!“

## Die Gegenreformation

### I. Der Gottesbegriff

„Herr Kollege vom Spruchkollegium, ich glaube, seit unserem Spruch in der Jathoaffäre ist Gott nicht mehr außer uns, sondern außer sich!“

### II. Glaube und Lehre

„Der Oberkirchenratsgeistliche hat zwei Beine. Auf dem einen Bein steht er und kann nicht anders, wie Luther, mit dem anderen Beine läuft er davon und muß, wie der Oberkirchenrat befiehlt.“

### III. Der Index

„Ich bitte die Herren des Spruchkollegiums, zu bedenken, daß in Luthers Vorrede zum Römerbriefe zu lesen ist, der Glaube sei nicht der menschliche Wahn und Traum, den etliche für Glauben halten, sondern ein göttlich Werk in uns.“

„Ich beantrage, die Schriften Luthers auf den Index der nicht zu verlesenden Aktenstücke zu setzen.“  
Wanderer

## Pariser Studenten-Entrüstung

Von Maxl Bierjung, Gymnañist

Weil sie wohl nichts bei sich zu Hause haben, Wo man dagegen sich entrüsten kann, So rempelten natürlich diese Knaben Abwechslungshalber einmal Deutschland an.

Man kann es ihnen weiter nicht verübeln, Denn erstens ist in Frankreich das beliebt, Und zweitens billig, weil den dummen Bübeln Dafür dort Keiner keine Watsche gibt.

Doch wenn ich dürfte, wie mir's würde passen, So tät ich Einen wenigstens der Herrn Entschieden nicht ganz ohne eine lassen, Und eine zwar von meinen fastigern.

Nämlich den Monsieur Munc (in Deutschland hieß er Noch Munk), der das Präsidium geführt Bei der Entrüstung jener Jung-Pariser, Obwohl im deutschen Straburg er studiert,

Und dort deutsch-chawinistisch sei gewesen Wie jetzt Pariser Chawinist, wobei Er noch nicht einmal, wie wir jüngst gelesen, So richtig trocken hintern Ohren sei —

Dem, — wie gesagt — dem trocknet' ich die Stellen!

Und diesbezüglich sind wir Alle eins: Solch einem Lausbub, dem gehörten Schellen Sowohl von rechts als wie von links — des Rheins!

## Die neue Konfession

„Sind Sie evangelisch oder katholisch?“  
„Katholisch!“

## Felix Mottl †

Legt ihm drei Rosen in die bleichen Hände  
Und um die Stirne webt den Lorbeerkranz!  
In rosigter Liebe ging sein Weg zu Ende,  
Durch bittres Leid zum reinen Sternenglanz.

Die Rose mög' von unster Treue sagen,  
Den Lorbeer nimm als Sieger in die Gruft!  
Das ernste Grün mög' unsre Trauer klagen,  
Und DankesgrüÙe hauch' der Rose Duft.

In Rosen und in Lorbeer schloß Dein Leben.  
Sie seien Dir in unfrem Schmerz gereicht:  
Du hast uns Rosenheiterkeit gegeben  
Und heilige Andacht, die dem Lorbeer gleicht.

Küßt, Rosen, seine Hände ihm, die bleichen!  
Küß, Lorbeer, ihm die Stirn, so rein und frank!  
Die Rosen nimm in Meister Mozarts Zeichen,  
Den Lorbeer nimm als Tristans letzten Dank!

Karl Ettlinger

## Liebe Jugend

Major Wandel fuhr von Krakau nach Wien.  
Unterwegs stieg ein Mann mit Ringelböckchen ein.  
Der Mann breitete zahlreiche Zeitschriften vor  
sich aus: Berliner, Wiener Journale, illustrierte  
Blätter und ein Fachblatt für Aviatic.

Und der Mann las.  
Der Herr Major langweilte sich, gähnte, streckte  
sich, rauchte und dachte:

„Dieser Mann ist ein Jud. Aber offenbar  
ein besserer: er fährt erster Klasse und interessiert  
sich für den Flugsport. Ich werde ihn anreden.“  
„Na,“ sagte der Herr Major leutselig, „jetzt  
kommt ja bald die Zeit, wo wir beide fliegen  
werden.“

Darauf der Mann erstaunt:  
„Beide fliegen? Haben denn Sie auch nur  
ä Billett dritter Klasse?“  
Alfa

## Die feindlichen Brüder

(Pessimistische Betrachtung eines Ungläubigen)

Immer raufen sie sich, die vaterlandliebenden  
Knaben,  
Immer spuckt der Baron gerne dem Bürger  
auf's Haupt.  
Und der biedre Mann, der nationalliberale,  
Wischt entrüstet den Schimpf sich von der  
Glaze herab,

Wischt sich schimpfend die Wut herab  
von der ehrlichen Seele,  
Während der Herr Baron lächelnd den  
Rücken ihm kehrt,  
Denn er weiß es gewiß, sobald die Glaze  
getrocknet,

Reicht ihm jener, veröhnt, wieder die biedere Hand.  
— Fürchte, o deutscher Michel, darum nicht  
schreckliche Folgen,  
Wenn in tosender Wut jeho sich schimpfen  
die Zwei!

Morgen vielleicht, wenn die Wahlschlacht  
beginnt, sprengt Schulter an Schulter  
Unter Hurrageheul in den verzweifeltsten Kampf  
Mit seinen Pappenheimern der olle  
chrliche Lohmann, —  
Unwiderruflich zum — letztenmal eingeseift!

A. De Nora

## Der neue Blutarch

„Wie lange haben Sie zu dem Fluge gebraucht?“  
wurde Selmut Dirth gleich nach seiner Ankunft  
gefragt.



Dirth zog eine Weiskwürst aus der Mantel-  
tasche: „Hier, fühlen Sie!“ Die Würst war noch  
warm!



**Pariser Studenten-Demonstration**

H. Bing

„Es ist ein Skandal: jetzt haben wir schon Juli, und Deutschland existiert immer noch!“



### Das protestantische Spruchkollegium

F. Heubner (München)

„Wir können noch nicht beginnen, — der päpstliche Segen ist noch nicht eingetroffen!“